



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
99 (1889)**

165 (21.6.1889)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-40517](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-40517)

# General-Anzeiger

Im der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

(Böbische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Abonnement:  
50 Pfg. monatlich,  
Fringselohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:  
Die Colonnelle-Seite 20 Pfg.  
Die Reklamenseite 60 Pfg.  
Einzelnummern 3 Pfg.  
Doppelnummern 5 Pfg.

Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil:  
Hof-Redakteur Julius Ras,  
für den lokalen und prov. Theil:  
Ernst Müller,  
für den Inseratentheil:  
K. Apfel.  
Rotationsdruck und Verlag des  
Dr. S. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämtlich in Mannheim.

Nr. 165. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 21. Juni 1889.

**Auflage über 11,300 Exemplare.**  
(Notariell beglaubigt.)

#### \* Klärung der Geister.

Die „Kreuz-Zeitung“ ist in fürchterliche Entrüstung geraten, weil die Italiener am römischen Blumenmarkt dem Vorkämpfer für geistliche Freiheit, Giordano Bruno, ein Denkmal gesetzt haben. Als ob sie ein ultramontanes Blatt wäre, das noch nachträglich die Jahrhunderte alten Sünden der Inquisition zu vertheidigen hätte, ergeht sich die „Kreuz-Zeitung“ in Schmähungen des italienischen Volkes und verleiht sich schließlich zur Phrase, daß die Enthüllungsfest des Bruno-Denkmales „in Wirklichkeit sich zu einer Verherrlichung des Unglaubens und zu einem Protest des Liberalismus, des Judenthums und der Freimaurerlogen gegen den christlichen Glauben gestaltet hat.“

Soweit sich der Zorn des extrem-konservativen Blattes gegen das Judenthum und die Freimaurer richtet, bietet dieser Gefühlsausbruch nichts, was nicht alle Tage aus den Spalten der „Kreuz-Ztg.“ in unendlicher Melodie ertönen würde; allerdings würden sich die Italiener, welche zum Bruno-Denkmal pilgerten, nicht wenig wundern, wenn sie erführen, daß sie eigentlich das Judenthum repräsentiert haben. Interessanter ist es schon, daß die „Kreuz-Ztg.“, die durch die Bruno-Feier herbeigeführte Klärung der Geister „von ganzem Herzen“ begrüßt und daraufhin einen Wiedruf an alle Gläubigen zum festeren Zusammenschluß richtet.

In diesem Liebeswerben um die Gunst des Ultramontanismus, in diesem unterwürfigen Haschen nach einem freundlichen Lächeln des Herrn Windthorst prägt sich die heuchlerische Verkommenheit des extremen konservativen Flügels preussischer Färbung aus. Heute schwankt er auf der Seite der protestantischen Orthodoxie, die ihre schärfsten Pfeile gegen den Katholicismus richtet, morgen betritt er sich als Bundesgenosse beim Centrum an, um mit dessen Hilfe als ein Faktor im politischen Leben des Reiches zu scheitern. Dieses extrem-konservative Anhängel des Centrums findet ein seiner würdiges Ebenbild nur noch in den versprengten Resten der Demokratie, die sich heute in den schwülstigen Lobpreisungen Giordano Bruno's, Hutten's und Sidigen's ergeht, um einige Stunden später die heftigsten Verächter jeder freiheitlichen Bewegung auf wissenschaftlichem Gebiete und im Leben als begehrenswürdige Bundesgenossen zu begrüßen.

Man muß dem Centrum, so unsympathisch seine politische Richtung jedem Liberalen natürlich ist, dennoch darin Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß es sich dieser extrem-konservativen und volksparteilichen „Bundesgenossen“ nach Kräften erwehrt, es nutzt sie aus, wo sich die Gelegenheit findet — kann man sich doch dadurch mit dem demokratischen, durchlöchernten Mantelchen umhüllen, und dabei gleichzeitig sein junkerlich aufspielen — aber thatsächlich gleichen diese aufbringlichen Freunde doch nur dem Geißel, die man vor den Centrumswagen gespannt hat. Schön ist das Bild und lehrreich zugleich: Junker und „Volksparteiler“, sonst haßentwärtig, in freiblicher Gemeinschaft als Centrumsvasallen! So etwas führt glücklicherweise, wenn auch in anderem, als von der „Kreuz-Ztg.“ gemeinten Sinne, zur Klärung der Geister!

#### \* Das Fronleichnamsfest.

Eines der höchsten und wichtigsten Feste der katholischen Christenheit ist das Fronleichnamsfest oder Festum Corporis Christi, das auf den heutigen Tag fällt, aber in manchen Ländern erst an den folgenden Sonntagen gefeiert wird.

Das Fronleichnamsfest ist bekanntlich eines der jüngsten Feste der Christenheit, denn es wurde erst im Jahre 1248 zum ersten Male gefeiert, und zwar in der Martinskirche zu Bättich. Seiner Entstehung liegt folgende fromme Legende zu Grunde: In dem Kloster auf dem Berge Corvillon bei Bättich lebte eine heiligmähige Nonne Namens Juliana. Beim Beten kam es ihr regelmäßig vor, als sehe sie den vollen Mond mit einer kleinen Lücke, so daß ihn an seinem Rande noch etwas mangelte. Die Vision wurde dahin erklärt, daß der Mond die Kirche und die Lücke den Mangel eines Festes zur Feter der Einsetzung des Abendmahles bedeute. Die fromme Nonne beschloß nun, auf die Einsetzung dieses Festes zu dringen, fand aber großen Widerspruch, weil man ansah, die Kirche habe bereits einen Ueber-

fluß an Feiertagen und der Einsetzung des Abendmahls werde bereits am Gründonnerstag gedacht. Juliana reiste nach Köln zu ihrem Bischof, um ihm ihre Sache persönlich vorzutragen, fand aber kein Gehör. Wie die fromme Legende nun fortfährt, bewirkten die Heiligen Peter, Paul und Servatius, daß die gute Schwester nach ihrer Rückkehr eine neue Vision hatte. Und das ging folgendermaßen zu: Als sie einst die Pforten einer Kirche offen fand, ging sie hinein und betete vor dem Crucifix. Da sah sie den Himmel offen und erschaute, wie alle Engel und Heiligen den Erlöser umgaben, dabei vernahm sie eine Stimme, welche verheißt, daß das Fest des allerheiligsten Sacramentes bald in der ganzen Christenheit gefeiert werden solle. Sie wandte sich nun an den Archidiaconus Jacobus Pantaleon von Troyes, der den Bischof Robert von Bättich bewog, in dem oben erwähnten Jahre (1248) die Feter des Festes in seinem Bisthum anzuordnen. Als Jacobus Pantaleon im Jahre 1261 als Urban IV. den päpstlichen Stuhl bestieg, verordnete er 1264 in einer Bulle die allgemeine Feter des Fronleichnamsfestes in der ganzen kathol. Kirche. Als Tag der Feter wurde der Donnerstag nach dem Sonntag Trinitatis festgesetzt, weil einerseits von Alters her der Donnerstag überhaupt der Abendmahlstag war, und andererseits die Feter sich an die Octave dieses Festes anschließen sollte. Kein geringerer als der berühmte Thomas von Aquino wurde von dem Papste aufgefordert, das Officium und die Hymne für dieses Fest zu verfassen. Diefelben sind noch bis heute beibehalten und gehören zu den besten liturgischen Arbeiten, die man kennt. Der damals sehr mächtige und volkstümliche Orden der Franziskaner hatte sich gegen die feierliche Begehung des Tages erklärt. Das Fronleichnamsfest drang deshalb nicht recht in das Volk und kam sogar eine Zeit lang nahezu in Vergessenheit, bis es Clemens V. auf dem Concl zu Vienne im Jahre 1311 aufs neue bestätigte, und sein Nachfolger, Johann XXII., 6 Jahre später, 1317, die noch heute damit verbundene feierliche Procession einführte. Um die letztere machte sich besonders der kunstfertige Renato von Anjou, Herzog von Lothringen und Saar und später König von Neapel und Sicilien, berühmt. Er stiftete zu Ehren dieses Festes im Jahre 1462 eine Procession eigentümlichster Art in Niz, bei welcher er die Rollen, sowie die Trachten der einzelnen Personen selbst bestimmte. Der Gegenstand der Procession war nicht nur die ganze biblische Geschichte von dem Sündenfall im Paradiese bis auf die Erlösung durch Christus, sondern auch die von uns erwähnte Legende der Entstehung. Die Musik und die Arten dazu sind des frommen Herzogs eigene Erfindung. Diese Procession wurde zuletzt im Jahre 1781 zu Bättich aufgeführt, woselbst auch am 10. Juni 1848 die 600jährige Jubelfeier des Festes begangen wurde. Manche Culturhistoriker wollen behaupten, daß sich aus der Fronleichnamsp procession die geistliche Komödie, die sogenannten Mystereien, entwickelt haben, jedenfalls wurden sie durch dieselbe sehr gefördert. Es bildeten sich bald besondere Vereine, die sogenannten Corpus-Christi-Bruderschaften, welche den Zweck hatten, den Glanz des Fronleichnamsfestes zu erhöhen, indem alle Mitglieder, sowohl männliche wie weibliche, in Festgewändern unter Vortragung schöner Fahnen und Kerzen in der Hand der Procession folgen mußten. Die einzelnen Rollen wurden unter die Jüngste und Gewerke verteilt und scheinen sogar in derselben erblich geworden zu sein. Geistliche und Laien wetteiferten bis heute, um, wenn auch die biblischen Aufführungen längst aufgehört haben, die Fronleichnamsp procession zu der schönsten und großartigsten Kirchenzeremonie des ganzen Jahres zu machen. Die Pracht und Blüthenfülle der Jahreszeit, in die sie fällt, begünstigten dieses Streben, und die Feter gestaltete sich bald zu einem Triumphfest des katholischen Glaubens, um, wie das Tridentiner Concl 1545 ausdrücklich hervorhebt, „die Herrlichkeit der katholischen Kirche auch vor den Augen ihrer Gegner zu offenbaren und deren Seelen zu erschüttern und zu gewinnen.“ Diese gegen Andersgläubige gerichtete Bedeutung wohnt dem Feste, wie wir gezeigt haben, nicht inne und die Procession kann in ihrer ursprünglichen Auffassung in dem vorurtheilreichen Zuschauer auch noch heute einen tiefpoetischen Eindruck hinterlassen. Was nun zum Schluß noch den Namen des Festes anbetrifft, so ist derselbe entstanden aus den beiden mittelhochdeutschen Wörtern Bröne (Fron = Herr) und Bicham (Leichnam, Leib) und bedeutet demnach des Herrn Leib.

Am Oberrhein heißt das Fest auch Herrgottstags; auch wird es an manchen Orten, wegen der festlichen

Kleider und der Kränze, mit denen sich das Volk zu diesem Feste vorzugsweise schmückt, Pranger- oder Kränzeltag genannt.

#### Ernteausichten in Rußland.

Man schreibt uns:

Mit Rücksicht darauf, daß erahrungsgemäß die Ergebnisse der russischen Ernte die weitgehende Rückwirkung auf die gesammte wirtschaftliche Lage Rußlands ausüben, glauben wir für nachstehende aus Südrußland von unterrichteter Seite stammende Mittheilungen über den gegenwärtigen Stand der dortigen Ernteausichten auf ein allgemeines Interesse rechnen zu dürfen.

Im Großen und Ganzen nimmt man augenblicklich in sachverständigen Kreisen (nicht bloß Seitens der Händler) an, daß eine weiter andauernde Trockenheit von nur 8 Tagen ausreichen wird, um dem Süden und Südwesten Rußlands eine vollständige Misere zu bereiten. Tritt der ersehnte Regen bald ein, so kann sich das Bild freundlicher gestalten. Aber auch in diesem Falle wird nicht mehr wie eine knappe Mittelernte erwartet — abgesehen von Niben, über die man jetzt noch nicht urtheilen kann.

In einer von berufenster Seite unlängst aufgestellten Schätzung wurden die Ernteausichten für die dortigen Gegenden wie folgt angegeben, eine volle Mittelernte zu 100 gerechnet:

	Weizen	Roggen	Gerste
Kiew, Podolien, Wolhynien	70	70	70 (incl. Safer)
Tschernigow, Poltawa, Kursk	60	60	70
Charkow, Eberjon, Jekaterinoslaw	50	50	80

Es wurde hierzu bemerkt, daß anhaltendes günstiges Wetter bis zur Ernte die Ausichten besonders bei dem Sommergetreide wesentlich zu bessern vermöchte. Diese Besserung ist aber nicht eingetreten. Zur Zeit hört man vielmehr nur Klagen darüber, daß das Getreide gelb werde und nicht einmal zur Blüthe kommen könne. Für Wolhynien dürften die Ausichten noch am besten sein, wie dies der amtliche Saatenstands-Bericht gleichfalls besagt. Am schlechtesten ist der Saatenstand in Poltawa, wo, ebenso wie in Kursk und Tschernigow, die Winterjaaten zu  $\frac{1}{2}$  ausgefroren sind, zur Zeit der Schneeschmelze aber die Saaten noch besonders durch Wasser und Stürme gelitten haben. In Kursk und Orel scheint die trockene Periode dieses Jahr besonders früher eingesetzt zu haben, so daß die Klagen über den Regenmangel aus dortigen Gegenden besonders lebhaft sind. In Podolien sind zwar infolge mangelnder Frühjahrsregen und infolge der großen Hitze die Saaten im Wachstum gehemmt worden. In den letzten 10 Tagen sind aber in ganz Podolien wie auch in den angrenzenden Theilen von Wolhynien Gewitter (nicht Vond) Regen so ausreichend niedergegangen, daß vieles als gerettet betrachtet werden kann und somit dort noch Hoffnung auf eine Mittelernte guter Qualität vorhanden ist. Im Gouvernement Charkow und den angrenzenden Theilen von Poltawa sind die Ernteausichten besonders schlecht, so daß der größte Theil des Landes umgepflügt und mit Sommergetreide bestellt werden mußte. Die glühenden Winde aber haben auch auf das Sommergetreide einen sehr ungünstigen Einfluß ausgeübt, so daß die obige Taxirung auf 50 pCt. einer Mittelernte mit jedem regenlosen Tage weniger zutreffend erscheint.

Das für Charkow und die Grenzkreise von Poltawa Besagte trifft im wesentlichen für den ganzen Süden zu, d. h. diejenigen Gegenden, welche nebst den oben erwähnten Gouvernements für die Weizenausfuhr Rußlands die wichtigsten sind. Es kann auf Grund zuverlässiger Ermittlungen als sicher angenommen werden, daß 70 pCt. der Winterjaaten verloren sind und also umgepflügt werden müssen, daß 20 pCt. nicht umgepflügt und schlecht stehen, und nur 10 pCt. als mittelmäßig bis ziemlich gut bezeichnet werden können. In den Roggen-Gouvernements waren übrigens schon im Spätherbste die Ausichten für das Wintergetreide schlecht.

Hiernach gehalten sich also die Ernteausichten im Süden und Südwesten Rußlands von Tag zu Tag schlechter. Die Vorräthe an Weizen aber im Lande sind noch so enorme, daß die Preisbildung in diesem Artikel doch noch nicht wesentlich günstiger für den Verkäufer geworden ist. Dagegen steigen überall im Innern wie im Süden Rußlands die Preise des Roggens, des Hauptverbrauchsartikels Rußlands, rapide. Diese hausse ist ein sicheres Zeichen, daß die pessimistische Auffassung hinsichtlich des russischen Erntergebnisses für 1889 die Oberhand hat.

#### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 20. Juni 1889.

#### Sitzung des Bürgerausschusses vom 19. Juni.

Oberbürgermeister Koll eröffnet die Sitzung gegen  $\frac{1}{4}$  Uhr. Anwesend sind 74 Mitglieder. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmet der Vorsitzende, Herr Oberbürgermeister Koll, dem verstorbenen Stadtrathe Langeloth einen warmen Nachruf und erheben sich die Anwesenden zu Ehren des Heimgegangenen von ihren Sitzen. Den ersten Punkt der Tagesordnung bildet:

1. Antrag auf Genehmigung eines mit Herrn Bürgermeister Koll abzuschließenden Vertrages. Vor der Wahl des Herrn Koll zum zweiten Bürgermeister wurde mit demselben ein provisorischer Vertrag ab-

geschlossen, in welchem der Gehalt des Herrn Klotz auf 6000 Mark jährlich festgesetzt wurde. Zu diesem Gehalt kommt noch ein bei Berechnung der Pension nicht in Betracht zu ziehender Funktionsgehalt von 1000 M.

Der Stadtrat beauftragt nun, diesen provisorischen Vertrag in einen definitiven umzugestalten.

Diesem Stadträtlichen Antrag wird nach kurzer Befürwortung seitens des Stadtverordneten-Vorstehers Stöckheim debattelos stattgegeben.

Punkt 2 der Tagesordnung bildet:

**2. Einführung eines dauernden Ehed-Verkehrs der Stadtgemeinde Mannheim mit der Bad. Bank.**

Bei der fortwährenden bedeutenden Steigerung des Geldverkehrs der Stadtkasse wird es immer mehr zu einem Bedürfnisse, daß der Stadt der Weg geöffnet werde, mit einem größeren Bankinstitute einen einträglichen Verkehr zu unterhalten. Es wurde zu diesem Behufe mit der hiesigen Badischen Bank eine diesbezügliche Vereinbarung getroffen, welche bereits die Genehmigung der Großh. Regierung gefunden hat. Die wesentlichen Bestimmungen dieser Vereinbarung sind folgende:

Die Badische Bank übernimmt die ihr von der Stadtgemeinde Mannheim zur vorübergehenden Anlage zugewiesenen Gelder im Ehed-Verkehr, und verzinst diese Gelder mit zwei Prozent.

Die gegen Ausfolgung von Eheds zu erhebenden Beträge sollen in folgender Weise zur Auszahlung gelangen:

- a) bis zu M. 50,000 — Fünfzigtausend Mark ohne eine Vorausanfrage;
- b) von M. 50,000 — M. 100,000 — Fünfzigtausend bis Einhunderttausend Mark mit Vorausanfrage von drei Tagen;
- c) von M. 100,000 — Einhunderttausend Mark — und darüber mit Vorausanfrage von fünf Tagen.

Ueber diese Angelegenheit entspinnt sich ebenfalls, abgesehen von einer kleinen Diskussion über die reaktionelle Fassung eines Paragraphen des betreffenden Vertrags, keine Debatte und wird der Antrag des Stadtraths auf Gutheißung dieses Vertrags genehmigt.

Der nächste Gegenstand der Tagesordnung betrifft:

**3. Die Errichtung von zwei weiteren etatmäßigen Lehrstellen an der Gewerbeschule zu Mannheim, hier die Wenderung der Satzungen dieser Schule.**

Gemäß der im Jahr 1878 zwischen der Gemeindebehörde und den Hr. Staatsbehörden vereinbarten Satzungen besitzt die Gewerbeschule dermalen drei Gewerbeschul-Hauptlehrerstellen. Das Interesse der Schule erfordert die Anstellung von zwei weiteren Gewerbeschulhauptlehrern. Die Errichtung einer vierten und fünften Hauptlehrstelle, womit sich der Großh. Oberschulrath bereits einverstanden erklärt hat, bedingt die Abänderung der Satzungen, durch welche besonders auch der Staatsbeitrag zu regeln ist. Sowohl nach den bisherigen, wie nach den neuen Satzungen beträgt der ständige Staatsbeitrag für je eine Hauptlehrstelle M. 600. — Der Normalgehalt für einen Hauptlehrer ist wie bisher auf Mark 2400 festgesetzt und die Bestimmung beibehalten worden, daß in dem Falle, wenn der Gehalt eines Hauptlehrers den Normallohn übersteigt, der Mehrbetrag von der Stadtkasse allein in Form eines unständigen Beitrags zu bestreiten ist. Der ständige Staatsbeitrag wird daher von bisherigen Mark 1800 auf jährlich M. 3000 erhöht werden, wogegen die Stadtbez. Schulkasse für die Gehalte der 5 etatmäßigen Lehrer bis zum Betrage von 5 x 2400 M. = 12,000 M. aufzukommen hat. Die Ruhe- und Unterstützungsgehälter der Gewerbelehrer sind seither ausnahmslos auf die Stadtkasse übernommen worden, und soll eine Wenderung der jetzigen Praxis nicht in Aussicht genommen werden.

Stadtv.-Vorsteher Bouquet beantragt im Namen des Stadtverordneten-Vorstandes die Genehmigung der stadträtlichen Vorlage. Auf Anfrage eines Stadtverordneten-Vorstandes, wie weit die Angelegenheit der Erbauung eines neuen Realgymnasiumsgebäudes gediehen sei, erwidert Herr Doebauinspektor Uhlmann, daß man mit der Ausarbeitung der betreffenden Pläne beschäftigt sei. Dieselben würden in aller nächster Zeit zur Vorlage gelangen, und bestche die Fassung, noch im kommenden Herbst die Fundamente zu dem Gebäude legen zu können.

Der Antrag des Stadtraths wird hierauf einstimmig angenommen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung heißt:

**4. Herstellung der Reppler-Strasse links der Schwefinger-Strasse, Abtheilung A alter Theil, insbesondere Sicherstellung der städtischen Straßenkostenforderungen.**

Der Antrag des Stadtraths auf Beiziehung der Straßenkosten von den Besitzern der Grundstücke an der Repplerstraße links der Schwefingerstraße Abtheilung A, alter Theil, im Gesamtbetrage von M. 10,983.28 (M. 90.59 für den laufenden Meter Bauflucht) wird nach kurzer Befürwortung seitens des Stadtv.-Vorst. Hausmann debattelos gutgeheißen. Auf gleiche rasche Weise wird der nächstfolgende Gegenstand:

**5. Herstellung der Lauerstraße zwischen M 6 und M 7 und der Bauhofstraße zwischen T 5 und U 5 und T 6 und U 6, insbesondere Sicherstellung der städtischen Straßenkosten - Forderung.**

erledigt. Von den Besitzern der an die Lauerstraße grenzenden Grundstücke sind M. 49,887.77 (M. 262.877 für den laufenden Meter Bauflucht) und von denjenigen der an die Bauhofstraße grenzenden Gelände M. 21,237 M. 93 (Mark 47.69 für den laufenden Meter Bauflucht) Straßenkosten zu entrichten. Zur Sicherstellung dieser Straßenkosten soll das nach § 73 des Gesetzes vom 6. Februar 1879 der Gemeinde zustehende Vorkaufsrecht zum Unterhandbuch eingetragen werden.

Der nächste Punkt der Tagesordnung heißt:

**6. Die Verbreiterung der Schwefinger- und Sedenheimerstraße am Zatterfall, hier Baupläne von J. Gelfenkein Lit. M 8 Nr. 1 betr.**

Der Stadtrat beabsichtigt die vorstehend näher bezeichnete Straße zu verbreitern. Zu diesem Behufe ist die Erwerbung eines Herrn Gelfenkein gehörigen Grundstücks, wofür dieser 16,200 M. verlangt, notwendig.

Dieser Gegenstand gibt zu einer Debatte ebenfalls keinerlei Anlaß und findet sofortige Annahme. Einen Hauptpunkt der Tagesordnung bildet der folgende Gegenstand:

**7. Ankauf des sog. Schnidenloches durch die Stadtgemeinde und Auffüllung desselben betr.**

In der Begründung heißt es u. A.: Schon wiederholt wurde bei Beratungen des Bürgerausschusses mit Recht hervorgehoben, daß die Stadt Mannheim mit öffentlichen Anlagen nicht allzu reichlich bedacht sei und daß es daher Pflicht der städtischen Verwaltung wäre, nicht allein das in dieser Beziehung Bestehende zu erhalten, sondern auch darauf bedacht zu sein, Neues zu schaffen. Vor Allen die wichtigste öffentliche Anlage ist der Schlossgarten. Nachdem solcher sowohl in Folge der Durchföhrung der Bahnanlage als auch durch die Anlage des Stadtparkes für die Allgemeinheit schon eine bedeutende Einbuße erlitten, bestand die Gefahr einer abermaligen nachtheiligen Wenderung des Schlossgartens in dem Vorschlage der Hr. Generalintendant, das sog. Schnidenloch in Plan zu legen und zu speculativen Zwecken an Private zu verkaufen. Wie Jedermann weiß, dient das Terrain des Schnidenloches als Verbindung zwischen dem eigentlichen Schlossgarten und der Steinen-gnomade. Mit großer Beschridung vernahm deshalb der

Stadtrat den Vorschlag der Hr. Generalintendant, das Schnidenloch der Stadtgemeinde als Eigentum überlassen zu wollen. Der Kaufpreis wurde auf 5500 M. für den halbjährigen Morgen festgesetzt. Der Stadtrat glaubt, daß vorläufig der Betrag von 27,000 M. hinreicht, um die zunächst notwendige Auffüllung, Bepflanzung und die vorläufig in Aussicht genommene Anlage des Schnidenloches vornehmen zu können, so daß die ganze Anlage auf rund 100,000 Mark zu stehen kommen wird.

Ueber den Ankauf des Schnidenloches selbst entspinnt sich keinerlei Diskussion. Alle Redner, welche sich über die Angelegenheit äußerten, gaben vielmehr ihrer großen Freude über den in dem stadträtlichen Vorschlage niedergelegten Gedanken Ausdruck. Dagegen wurden verschiedenerseits mehrere Bedenken gegen den § 4 c des mit der Großh. Zivilliste, welcher gegenwärtig das betreffende Gelände gehört, abgeschlossenen Vertrags laut. Dieser § 4 c lautet:

„Ebenso das Gelände oder einen Theil desselben um den Selbstkostenpreis an die Großherzogliche Staatsregierung zurückzugeben, wenn solches im Staatsinteresse von der höchsten Staatsverwaltungsbehörde (Großherzogl. Staatsministerium) für erforderlich erachtet werden sollte.“

Stadtv.-B. Dissen glaubt, daß durch die Fassung dieses § 4 c die Stadt der Gefahr ausgesetzt sei, daß der Staat eines schönen Tages komme und im Interesse des Staatswohls das Gelände, nachdem die Stadt so und so viel Geld für die Planlegung und Umwandlung desselben in eine Anlage ausgegeben, zurückverlange. Redner wünscht, diesen § 4 c den Bestimmungen des Expropriationsgesetzes gleichzustellen. Gegenwärtig liege in dem Wortlaut dieses Paragraphen und dem Tenor des Expropriationsgesetzes noch ein großer für die Stadt notwendiger Unterschied. Ferner wünscht Herr Dissen eine genauere und detaillirte Aufstellung der Kosten, welche die Planlegung der Gelände und Umwandlung desselben in eine Anlage verursacht.

Bürgermeister Bräunig tritt den Bedenken des Stadtv.-B. Dissen gegenüber und sucht nachzuweisen, daß der § 4 c des Vertrags schon jetzt nur eine Wiedergabe der Bestimmungen des Expropriationsgesetzes sei. Redner weist sodann auf das große Entgegenkommen hin, welches die Großh. Zivilliste in dieser Angelegenheit unserer Stadt gegenüber beobachtet habe und wünscht, daß der Bürgerausschuß eine gleiche Stellung der Großh. Zivilliste gegenüber einnehmen möge.

Stadtrat Haffermann theilt die Bedenken des Stv.-Vorst. Dissen gegen die Fassung des § 4 c. Der Wortlaut desselben habe Vieles mit dem Expropriationsgesetz gemeinsam. Vieles aber auch nicht.

Stv. Dieß tritt den Ausführungen des Vortredners bei und beantragt, da der Vertrag nicht korrekt sei, die Sache von der Tagesordnung abzuleihen und mit der Großh. Zivilliste nochmals behufs Beglaffung des § 4 c in Verhandlungen zu treten. Wenn man Beträge abschließe, so müßte man dieselben ganz korrekt ablassen. Der Begriff Staatswohl sei ein sehr weiter. Die verschiedenen Parteien hätten über denselben verschiedene Auffassungen. Man müsse allen Eventualitäten vorzugen. Redner glaubt ganz bestimmt, daß die Großh. Zivilliste den § 4 c fallen lassen werde, wenn man sie darum ersuche.

Hr. Hartmann tritt warm für den stadträtlichen Antrag, wie er vorliegt, ein. Mit der Ueberlassung des Schnidenloches mache die Zivilliste unserer Stadt ein Geschenk, denn dieselbe verlange nur 1/2 M. für den Quadratmeter. Das Gelände sei aber viel mehr werth. Er kürzlich habe seine (Redners) Firma für das Gelände 10 M. per Quadratmeter geboten. Vorstehendes sei auch ein Beweis, daß die Gefahr, daß das Schnidenloch zu gewerblichen Zwecken verwendet werden könnte, eine sehr große sei. Redner weist sodann noch nach, daß die Auffüllungs- und Planlegungskosten die Summe von 27,000 M. nicht überschreiten werden.

Oberbürgermeister Wolf vertheidigt ebenfalls die Vorlage. Man könne nicht wissen, was die Großh. Zivilliste für einen Standpunkt einnehme, wenn sie Kenntnis von den Verhandlungen über diesen Gegenstand in der heutigen Sitzung bekomme. Es könne dann leicht sein, daß sie ihren jetzigen Standpunkt des großen Entgegenkommens ebenfalls aufgeben werde. Auch verdrückt sich Redner von Verhandlungen mit der Großh. Zivilliste über Beglaffung des § 4 c gar keinen Erfolg. Was das Verlangen des Stv.-B. Dissen um Vorlegung einer specialisirten Aufstellung der Auffüllungs- und Planlegungskosten des in Rede stehenden Geländes anlangt, so könne eine solche jetzt nicht gegeben werden. Man habe die Absicht, das Schnidenloch nach und nach durch Zufuhr von Schutt, Geröll &c. Seitens der Mitbürger auffüllen zu lassen und das Gelände erst dann mit einer guten Schicht Erde zu versehen. Wenn das Schnidenloch sofort und vollständig auf Kosten der Stadt ausgefüllt werden sollte, dann würden 27,000 M. keinesfalls reichen. Die Auffüllung und Planlegung des Geländes eile ja gar nicht. Dieselbe könne Jahre lang hinausgezogen werden.

Stv. Fröbel wünscht, daß die Planlegung des Schnidenloches möglichst bald in Angriff genommen werde. Zugleich gibt Redner seiner Bewunderung Ausdruck, daß die im vorigen Jahre beschlossene Errichtung einer Parkanlage in der Nähe des Exercierplatzes noch heute nicht in Angriff genommen worden.

Stv. Hohenemser tritt für die stadträtliche Vorlage ein.

Stv.-B. Dissen weist nochmals darauf hin, daß der vorliegende Vertrag inkorrekt sei, doch ersucht er schließlich die Stadtverordneten, demselben zuzustimmen.

Der stadträtliche Antrag wird hierauf fast einstimmig angenommen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betrifft:

**8. Anschaffungen für die städtische Abfuhr-Anstalt.**

Die Einrichtungen der Abfuhr-Anstalt sind nicht mehr hinreichend, um den Betrieb des Abfuhrwesens und die Begiehung der Straßen und öffentlichen Plätze in der erwünschten und im öffentlichen Interesse gebotenen Weise durchzuführen zu können. Es hat sich daher die Anschaffung von:

- 4 Werten, im Anschlage zu M. 4,500. —
- 8 Tonnenwagen, im Anschlage zu „ 11,000. —
- 10 eisernen Gießkesseln im Anschlage zu „ 10,000. —

als notwendig erwiesen. Stadtv. Haffermann wünscht, daß bei dem Ankaufe von Werten schriftliche Verträge abgeschlossen werden möchten. Ferner ersucht Redner, keine kranken Pferde einzustellen und bringt hierbei einen Fall zur Sprache, in welchem dies geschehen ist.

Bürgermeister Klotz gibt zu, daß ein krankes Pferd eingekauft worden, doch sei die Krankheit des Thieres ursprünglich nur eine ganz unbedeutende gewesen welche sich erst durch einen unglücklichen Zufall verschlimmert habe, so daß schließlich der Tod des Pferdes eingetreten. Die Abfuhranstalt sei damals von der Ueberzeugung ausgegangen, daß ein magerer Bergschaff besser ist als ein fetter Proch und habe sich mit dem betreffenden Verkäufer des Pferdes dahin geeinigt, daß dieser von den 100 Mark, welche das Pferd gekostet, der Stadtgemeinde 400 Mark erziehe. Ferner sagt Redner die Abkündigung schriftlicher Verträge bei dem ferneren Ankauf von Werten zu.

Stadtv. Bopp nimmt Gelegenheit, darauf aufmerksam zu machen, daß die Kosten für Anschaffung neuer Gießwagen auf das Konto des Tiefbauamts zu legen seien. Zugleich konstatirt Redner, daß die Errichtung eines Reinigungsamts seitens des Stadtraths in Aussicht genommen ist.

Der stadträtliche Antrag wird hierauf ebenfalls einstimmig angenommen.

**9. Errichtung eines neuen Viehhofes.**

Seit einer Reihe von Jahren sind die Zustände auf dem heutigen Viehhofe als ganz unhaltbar bezeichnet worden. Als Cardinaladel des jetzigen Viehhofes sind hervorzuheben: in erster Linie der Mangel einer Bahnzuföhrung. Ferner sind die vorhandenen Gebäude vollkommen ungenügend. Auch die tiefe Lage des Viehmarktes, welcher bei Regenwetter in einen morastartigen Zustand versetzt wird, muß als ein großer Uebelstand angesehen werden. Endlich ist der jetzige Platz des Viehhofes überhaupt schon aus dem Grunde nicht länger haltbar, weil die Stadt nach dieser Seite hin sich immer mehr ausdehnt. Der Stadtrat hat daher geglaubt, die Erbauung eines neuen Viehhofes nicht länger mehr hinausschieben zu dürfen. Für den neuen Viehhof ist ein Baugelände an der Sedenheimer Landstraße gewählt worden, welches in einer absehbaren Reihe von Jahren nicht bebaut werden wird. Für die Wahl dieses Platzes spricht besonders der Umstand, daß derselbe in leichtester und billigster Weise mit der Bahn in Verbindung gebracht werden kann. Es war ferner zu berücksichtigen, daß bei den jetzigen Verhältnissen unseres Schlachthauses auch die Erbauung eines neuen Schlachthauses nur eine Frage der Zeit, und daß es sehr empfehlenswerth, wenn ein neu zu erbauendes Schlachthaus mit dem neuen Viehhof in enge Verbindung gebracht werden könne. Es ist deshalb gleich der erforderliche Platz für die Errichtung eines Schlachthauses vorgezogen, und es sind ferner bereits die Gebäude des Viehhofes mit Rücksicht auf das später zu errichtende Schlachthaus so angeordnet worden, daß der Verkehr zwischen denselben in möglichst praktischer Weise stattfinden kann. Im Besonderen ist die Errichtung des neuen Viehhofes in folgender Weise geplant: Das genannte Gelände muß, um dasselbe an die städtische Canalisation anschließen und vollständig entwässern zu können, bis auf 80 cm. unter der Höhe der Sedenheimerstraße aufgeführt werden. Es ist ferner angenommen, daß es einer Klärung der Abwässer, namentlich aber nach Errichtung des Schlachthauses, vor Einführung in die städtische Canalisation bedarf. Um ferner die Düngergewinnung möglichst zu steigern, auch die ganze Anlage reinlich und sauber zu gestalten, ist vorausgesetzt worden, daß alle Hauptbewegungen, Rampen und der große Marktplatz gepflastert werden. Nach dem Ergebnisse der Statistik würde für die nächste Zukunft die Anlage für 600 Stück Großvieh, 500 Hammel und Küber und 500 Schweine Platz zu gewähren haben, während der offene Marktplatz selbst für 1000 Stück Vieh berechnet sein müßte. Diesen Bedürfnissen ist in dem Projekte vollständig Genüge geleistet, indem zunächst die Errichtung zweier Großviehhalle zu je 300 Stück Vieh und einer Markthalle für 500 Küber und Hammel und 500 Schweine in's Auge gefaßt wurde. Würde sich mit der Zeit das Bedürfnis herausstellen, fernere Stallungen zu errichten, so würden die Stellen zu beiden Seiten des Marktplatzes zunächst Berücksichtigung finden. Die Gebäude selbst sind durchweg in Eisen und Stein hergestellt, so daß dieselben in leichtester und zuverlässigster Weise desinfectirt werden können. Es wird die Anlage außer mit Canalisation auch mit Wasser- und Gasleitung versehen werden. In der Nähe der Auslade-Rampe ist ferner noch ein sogenanntes Rothschlachthaus vorgesehen, welches zur Abchlachtung etwa beim Transporte verendeten oder verletzten Viehs dienen soll. Ebenso ist in der Nähe der Rampe eine Desinfectionsanstalt projekirt. Der große vollkommen gepflasterte Marktplatz erhält eiserne Schranken zur Abtheilung der Viehstände und an seiner westlichen Seite eine Viehwage. Das Gesamtgelände wird von einer 2 1/2 m. hohen Mauer umschlossen, an dessen nordöstlicher Seite ein Verwaltungsgebäude geplant ist. Das Verwaltungsgebäude, hart an der Sedenheimer Landstraße gelegen, enthält in dem Erdgeschoß eine größere Restauration mit Bierensaal, zum Abkühl der Viehhandel, ferner einige Nebenräume, welche theils zur Erlebigung der Geldgeschäfte, theils für Post und Telegraphie und den Bezirksthorwart dienen. In dem Geschos darüber sind Büroräume der Verwaltung, die Wohnung des Verwalters und des Restaurateurs untergebracht. Am Eingange zu dem Viehhofe ist noch ein Wirthshauschen errichtet. Was die Bahnverbindung anbelangt, so sind hierüber noch Verhandlungen im Gange. Die Baukosten der gesammten Viehhofanlage werden sich auf 1,000,000 Mark belaufen, wenn der Werth des städtischen Geländes hierbei nicht in Anrechnung gebracht wird. Der Stadtrat zweifelt nicht an der Rentabilität der Anlage, vielmehr hofft er einen jährlichen Ueberschuß von ca. 200 M. zu erzielen.

Ueber diesen Gegenstand referirt im Namen des Stadtverordneten-Vorstandes Stadtverordneter-Vorsteher Hausmann:

Die Errichtung eines neuen Viehhofes und der damit später zu verbindende Schlachthof ist ein Werk von außerordentlicher Tragweite, indem es tief in unsere Handelsverhältnisse, in den Verkehr einschneidet und nach gänzlicher Fertigstellung einige Millionen Mark kosten wird. Die Frage über die Anlage eines neuen Vieh- und den damit zu verbindenden Schlachthof ist nicht neu; sie hat nicht allein unseren jetzigen, sondern auch den früheren Stadtrath beschäftigt und geht in Verbindung mit einer Bahn-anlage sogar bis in das Jahr 1879 zurück. Die Hauptfrage dabei war immer die Platzfrage. Es sind, wie die Akten nachweisen, nicht weniger als zehn Plätze im Projekte gewesen, von denen der in der heutigen Vorlage als der beste und empfehlungswürdigste bezeichnet werden darf, indem er nicht so sehr von der Stadt entfernt und was die Hauptsache ist, in nächster Nähe der Eisenbahn liegt, ferner, daß der Grund und Boden städtisches Eigentum ist.

Es haben lange Verhandlungen mit der Hr. Staatsbahnverwaltung über die einzelnen Plätze stattgefunden und wurden verschiedene Kostenerrechnungen über den Bahnbau aufgestellt. Nach diesem glaube ich, daß diejenigen, welche in letzter Zeit gegen den Platz remonstrirt haben, sich auch zufrieden geben können, da Alles geschehen ist, was nur geschehen konnte.

Das Terrain ist so groß gewählt, um später auch den Schlachthof anlegen zu können, von welchem die Hauptdimensionen in den Plan eingetragen sind; dasselbe muß aber wegen dem Gefälle der Kanalisation um 2,30 Meter erhöht werden, da das Wasser durch den Hauptkanal der Schwefingerstraße abgeleitet werden soll.

Die Anlage der Gebäulichkeiten können gegenüber anderen Vieh- und Schlachthöfen in unserer nächsten Nähe, als praktisch und zweckmäßig bezeichnet werden und gereichen unserem Hochbauamt zur Ehre. Die einzelnen Bauanlagen und deren ausgehellte Kostenerrechnungen finden sich in der Vorlage, in der alles Nähere besagt und genau projekirt ist. Was die Rentabilität des Viehhofes anbelangt, so kann sich der Stadtverordneten-Vorstand kein Urtheil erlauben und muß dies dem Vertrauen der Sachverständigen-Kommission anheim geben, welche dieselbe aufgestellt hat.

Im Uebrigen kann der Stadtverordneten-Vorstand die Vorlage nur empfehlen und wünscht, daß man dem Handel alle nur möglichen Vortheile gewähren möge.

Was das jetzige Schlachthaus anbelangt, so erlaube ich mir meine persönliche Ansicht mitzutheilen.

Ich habe das Schlachthaus im Jahr 1867 und 68 erbaut; dasselbe sollte ursprünglich nur zur Hälfte als Schlachthaus und die andere Hälfte als Tabaksmagazin aufgeführt werden, weil man in damaliger Zeit glaubte, daß das ganze Schlachthaus für den Gebrauch zu groß sei; deswegen sehen Sie

auch in der Fagade rechts und links ein blindes Thor, um in das Tabakmagazin einzufahren zu können. Ich wurde nun gerade in jener Zeit in den Stadtrath gewählt und mein erster Antrag ging dahin, das ganze Schlachthaus fertig herzustellen und das Tabakmagazin fallen zu lassen, indem der Viehhof mit Lager mehrere Tausend Gulden koste, welche Summe unnötig verausgabt und die Hälfte des Schlachthauses sich bald als unzureichend erweisen würde.

Der Stadtrath hat sich auch meiner Ansicht angeschlossen, der frühere Beschluß wurde aufgehoben und das ganze Schlachthaus wurde vollständig fertig eingerichtet.

Als der Krieg 1870 ausgebrochen, hat es sich gezeigt, daß es eine große Wohlthat war, daß das ganze Schlachthaus fertiggestellt, indem die Hälfte desselben zum Schlachten für die Armee verwendet wurde.

Das Schlachthaus kostet nach meinen Erhebungen mit der Kattlerei, welche später erbaut wurde, 189,673 Mark, wovon bis zum Schlusse des Jahres 1887 29,122 Mark amortisirt waren. Rechnet man nun, wie man mir mittheilt, für das Jahr 1888 6000 M. und für das Jahr 1889 5000 M. Amortisation hinzu, so bleibt am Ende des Jahres 1888 noch eine Bauschuld von 149,151 Mark. Von dem Schlachthause wurden im Laufe der Zeit weggenommen: ein Stück für die Schweinefleischerei für diejenigen Metzger und Wirthe, die zu Hause nicht schlachten dürfen; ein weiteres Stück für die Pferdefleischerei, sowie ein Stück als Bureau für den Bezirksstierarzt, und trotzdem ist daselbe heute durch die neuen Binseneinrichtungen, nach welchen man in einem Stand mehrere Stücke Großvieh aufhängen kann, groß genug, daß noch mehrere Jahre darin geschlachtet werden kann. Was die lustige Lage des jetzigen Schlachthauses auf dem Hochplatze des Redarbanntes anbelangt, so wird das neue Schlachthaus dies nicht bieten können.

Obgleich von dem neuen Schlachthofe nichts auf der Tagesordnung steht, so halte ich es an der Hand der thatsächlichen Verhältnisse heute schon für geboten, das Kollegium darauf aufmerksam zu machen, daß durch die vielen in nächster Zeit in Aussicht stehenden Bauten, als Realgymnasium, neues Schulhaus über dem Redar, das Armenhaus auf dem Bismarck'schen Magazin, das Bureau für Hoch- und Tiefbauamt nebst Materialschuppen für Gas- und Wasserwerk, die Kanalisation der Stadt, das neue große Krankenhaus, nebst den vielen kleineren Bedürfnissen, dem Steuerzahler für die nächsten Jahre ein erhebliches Mehr erwachsen wird.

Daß der Vieh- und Schlachthof der Neuzeit entsprechend zusammengehört und später zusammen kommen muß, wird ja Niemanden in Abrede stellen wollen, allein innerhalb einiger Jahre kann die Bauschuld verringert werden und wird es ja immerhin zwei Jahre dauern, bis der neue Viehhof seinem Zwede übergeben werden kann.

Schließlich erlaube ich mir die Mittheilung, daß der am 1. Juli voriges Jahr in Leipzig eröffnete Vieh- und Schlachthof, welcher auf 100,000 Einwohner berechnet ist, nahezu vier Millionen Mark gekostet hat.

Stv. Rath wünscht, daß, wenn der neue Viehhof eröffnet werde, man auch eine Revision der Viehhofordnung vornehme und insbesondere den illegitimen Zwischenhandel, durch welchen das Fleisch ungebührlich theuerer werde, auf ein möglichst geringes Maß zu beschränken.

Stv. Rath hätte gewünscht, daß man sofort die Erbauung des neuen Schlachthauses mit beauftragt.

Bürgermeister Klotz ersucht, die Vorlage anzunehmen. Wenn man warten wollte mit der Errichtung des neuen Viehhofs, bis auch die Pläne für das neue Schlachthaus fertig gestellt seien, so würden wieder ein bis zwei Jahre vergehen, ehe der Bau der neuen Viehhofanlage in Angriff genommen werden könne.

**Hofnachrichten.** Gestern Vormittag von 10 Uhr an ertheilte der Großherzog bis 1/2 Uhr Nachmittags mehreren Offizieren, Beamten und Privatpersonen Audienz. U. A. empfing er auch den Medizinalrath Winterwerber von Mannheim. Nachmittags 8 Uhr 30 Min. begab sich die Großherzogin nach Baden-Baden zu der Kaiserin Augusta. Dieselbe gedenkt bis Sonntag, 23. auf Schloß Baden zu verweilen und ist begleitet von der Obersthofmeisterin Frau v. Holzjng, dem Oberstallmeister von Holzjng und dem Sanitätssekretär von Gehlens. Der Großherzog geleitete seine Gemahlin zum Hauptbahnhof.

**Ordensverleihungen.** Der Großherzog hat dem Professor Dr. Alfred Schöne an der Universität Königsberg und dem Dr. Hans Meyer in Leipzig das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Hahnen Adler verliehen.

**Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen eines Ordens.** Der Großherzog hat dem Großherzoglichen Gesandten Freiherrn von Marschall in Berlin die nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von dem Deutschen Kaiser verliehenen Preussischen Rothen Adler-Ordens 1. Klasse ertheilt.

**Ein Portrait des Großherzogs von Baden** ist eben im Kunstgewerbe-Museum in Berlin aufgestellt. Dies Bild, ungefähr Cabinetformat, ist aus getriebenem Eisen gefertigt, dann eiselirt und von wunderbarer feiner Ausführung. Es ist ein Brustbild und zeigt den hohen Herrn mit bloßem Haupt. Am Hals sieht man die Eichenlaubstickerei der Generalsuniform, die Schultern umschließt der fürstliche Hermelin. Umflossen ist das Bild von einem Doppelrahmen, dessen innerer Theil ebenfalls getrieben und eiselirt, jedoch im Gegensatz zu dem silberglänzenden Bilde golden broncirt ist. Der äußere Rand besteht aus dunkel-lupferrothem Bleich und trägt unten links als Verzierung eine leichte Rosenranke aus getriebenem und eiselirtem Eisen, in verschiedenen Schattirungen wunderbar fein ausgeführt, während die gegenüberliegende Ecke einen eben solchen Schmetterling zeigt. Das Kunstwerk rührt von Professor Meyer an der Kunstgewerbeschule zu Karlsruhe her und ist eine Konkurrenzarbeit zur Ausstellung der deutschen Kunstschmiedearbeit des badischen Kunstvereins.

**Reiche Spende.** Die Kaiserin Augusta hat der Karlsruher Diakonissenanstalt zu den Kosten des Erweiterungsbaues einen Beitrag von 500 M. gesendet.

**Arbeiterwahlverein.** Gestern Abend fand im Gartenlaale des Badner Hofes eine vom hiesigen Arbeiterwahlverein einberufene öffentliche Versammlung statt. Dieselbe war sehr gut besucht und wurde gegen 9 Uhr von Herrn Krieger eröffnet. Man schritt zunächst zur Wahl eines Bureau's, aus welcher Herr Dreßbach als erster und Herr Krieger als zweiter Vorsitzender hervorgingen. Zum 1. Schriftführer ernannte man Herrn Hänsler und zum 2. Schriftführer Herrn Raith. Hieraus hielt Herr Dr. Rüdiger aus Heidelberg einen ca. 1/2stündigen Vortrag über das Thema: Die neue Zeit bedarf der neuen Schule. Herr Dr. Rüdiger hat über die gleiche Materie schon vor Wochen einmal im hiesigen Freidenkerverein gesprochen und haben wir damals unserer journalistischen Pflicht gemäß und ausführlich über den Vortrag berichtet. Da sich die damaligen Ausführungen des Herrn Dr. Rüdiger mit seinen gestrigen Theilen vollständig decken, glauben wir auf ein nochmaliges Referat verzichten zu können. Bemerkten wollen wir bloß, daß die meisten der Anwesenden mit der Forderung des Herrn Dr. Rüdiger, den Religionsunterricht vollständig aus der Volksschule zu entfernen, wohl nicht einverstanden gewesen sein werden. An den Vortrag des Herrn Dr. Rüdiger knüpfte sich feinerlei Debatte. — Der Schluß der Versammlung forderte der Vorsitzende, Herr

Dreßbach, die anwesenden Arbeiter auf, dem Arbeiter-Wahlverein beizutreten, soweit sie es bis jetzt noch nicht gethan, indem er zugleich darauf aufmerksam machte, daß innerhalb des Wahlvereins in dessen nächster in ca. 14 Tagen stattfindenden Versammlung die bevorstehenden Reichstagswahlen zur Sprache gelangen würden.

**Zur Sammlung von mildthätigen Gaben** für die Ueberflutheten in Johnstown hat sich in Deutschland ein Comité gebildet. Auch Mannheim ist in diesem Comité vertreten und zwar durch Herrn Commerzienrath L a d e n b u r g. Derselbe ist zur Entgegennahme von Gaben für unsere unglücklichen Mitmenschen in Johnstown jederzeit gern bereit. Bemerkte sei noch, daß die Redakteure sämtlicher Zeitungen in Berlin dem Comité angehören.

**Die Kirchtürme** scheinen in diesem Jahre einen außerordentlich reichen Ertrag zu liefern. Beweis dafür mag die Thatfache sein, daß gestern Mittag, kurz vor Schluß des Wochenmarktes, das Hund Kirchen zu fünf Pfennig verkauft wurde.

**Witterungsbericht vom Tage, 9 Uhr früh.** Wetter heiter, Nordweil. Barometerstand 755, Lufttemperatur 18° F.

**Aus dem Großherzogthum.**

**Weinheim, 19. Juni.** Gestern verbreitete sich hier das Gerücht, daß mehrere unserer hiesigen Gewerkschafts-schneidereien zum Zweck der Bildung einer Aktiengesellschaft angekauft worden seien. Der Verbreiter des Gerüchtes nannte aber hierbei so hohe Ankaufsummen, daß dieselben jeder einigermaßen nur denkende Geschäftsmann sofort als übertrieben bezichtigen mußte, da die betr. Etablissements der Höhe der angegebenen Verkaufssumme durchaus nicht entsprechen. Es müßte denn der Wunsch der Vater des Gedankens sein.

**Neckarbischofsheim, 19. Juni.** Soeben wurde ein hiesiger junger Mann, Maurer Re u f l a m m, mittels Fuhrwerk hierhergebracht. Genannter fürzte nämlich in Helmstadt von dem Neubau des Schulhauses und scheint eine schwere Gehirnerschütterung erlitten zu haben, so daß man ernstlich um sein Leben besorgt ist. Der Verunglückte wird um so mehr bedauert, weil er in sehr bedrängten Verhältnissen lebt.

**Wilhelmsfeld, 19. Juni.** Bei der gestern hier stattgehabten Pfarrwahl ging der seitherige Pfarrverwalter V. von Langsdorff als einstimmig gewählter Pfarrer aus der Urne hervor.

**Offenburg, 19. Juni.** Ueber den Stand der Reben in Mittelbaden lauten die Berichte sehr ungünstig. Die Samen, welche sich unter der warmen Witterung des Mai rasch entwickelten, fallen, da sie jetzt zur Blüthe gelangen, massenhaft ab. Der Wurm hat sich unter den günstigen Witterungsbedingungen ebenso gut entwickelt wie die Trauben-samen, die ihm jetzt zum Opfer fallen. In den niederen Lagen werden ganze Streden kein Fruchttragniß liefern. Untere Reblente sind ganz trostlos; das Ertragniß vom vergangenen Jahre liegt noch im Keller, weil es keine Käufer findet, und der kommende Herbst wird sehr wenig Wein bescheren.

**Freiburg, 19. Juni.** Unsere Canalisation wird nunmehr nach einheitlichem Plane zu Ende geführt werden. Unlängst sind die zur Anlage von Rieselwässern erforderlichen Käufe von Liegenschaften auf den benachbarten Gemarkungen von Umkirch und St. Georgen, vorbehaltlich der Genehmigung des Bürgerausschusses, abgeschlossen worden. Dadurch wird es ermöglicht werden, die ganze Stadt einheitlich zu kanalisieren und alle Abwässer sammt den Fäkalstoffen den Rieselwässern zuzuführen. Freiburg wird nach Durchführung dieses großartigen Unternehmens in gesundheitlicher Beziehung keinen Rivalen unter den deutschen Städten zählen. Freilich sind die Kosten sehr bedeutende, denn sie werden zwei Millionen Mark übersteigen.

**Kenzingen, 19. Juni.** Nach fast zweijährigen Unterhandlungen wegen Errichtung eines neuen Postgebüdes in hiesiger Stadt trat vorgestern von Konstanz die erlöschliche Mittheilung ein, daß der Bau genehmigt worden ist. Die Ausführung desselben soll alsbald in Angriff genommen werden.

**Sillingen, 19. Juni.** Ende voriger Woche kam durch die hiesige Station ein aus 27 Wagen bestehender Eisenbahnzug, beladen mit Rindvieh, welches für die Ausstellung in Magdeburg bestimmt ist. Die Thiere wurden aus den Bezirken Neßkirch, Stodach, Radolzell und Engen abgeleitet.

**Pfälzische Nachrichten.**

**Ludwigshafen, 19. Juni.** Das Betriebsergebniß der Pfälzischen Eisenbahnen im Monat Mai betrug Mark 1,502,404, und überstieg jenes im Mai 1888 um M. 32,937; so daß der Mehrertrag in den fünf Monaten dieses Jahres auf M. 290,706, gestiegen ist.

**Ludwigshafen, 19. Juni.** Ein in der Nähe der Rheinbrücke am Ufer spielendes Kind von kaum 2 Jahren fiel gestern in den eben sehr hoch gehenden Strom und konnte nur mit vieler Mühe von einem Schiffer gerettet werden. Gewiß ist es weit gekommen, wenn Kinder in diesem Alter an solchen gefährlichen Stellen ohne genügende Aufsicht spielen können.

**Speier, 19. Juni.** Nachdem am Montag an dem Neubau der Aktiengesellschaft der Vereinigten Siegelstein auf der Krahnwiese der verheiratete Zimmermann Friedrich Hoffmann von dem vierstöckigen Bau herunterstürzte und schwere innerliche Verletzungen davontrug, so daß er ins Hospital verbracht werden mußte, fiel gestern an demselben Neubau der 19jährige Maurer Adam Schön aus einer beträchtlichen Höhe herab, wobei er sich ebenfalls innerlich schwer verletzte; er wurde in die elterliche Wohnung verbracht.

**Speyer, 19. Juni.** Die gestern gemeldete Nachricht von einem Unglücksfall an dem Schornstein der Beyer-Weinbrennerei-Gesellschaft ist irrig und beruhte auf einem Gerücht, das sich glücklicherweise nicht bewahrheitete.

**Korbheim, 19. Juni.** Gestern Nachmittag erkrankte im Kirchlein der 7jährige Knabe des Jakob Schollmayer von hier. Die Leiche wurde erst nach langem Suchen von Herrn Johann Gleiser aufgefunden und gelandet.

**Mittheilungen aus Hessen.**

**Worms, 19. Juni.** Gestern Nachmittag verpöhrte der Fabrikhaber Dr. Felbermayer ein Unwohlsein und machte deßhalb einen Spaziergang von der Fabrik über Herrnsheim und Hochheim und wurde in der Nähe des Dirichthofes von Hochheim todt auf der Straße aufgefunden. Ein Schlaganfall war die Todesursache.

**Gernsheim, 19. Juni.** In den letzten Tagen kamen Cavallerie-Abtheilungen aus Darmstadt hierher und hielten im Gassen mit ihren Pferden Übungen ab. Die Thiere wurden theilweise mit großer Rabe in's Wasser geritten, wobei auch einige derselben zum Schwimmen kamen. Auf diese Weise sollen die Pferde durch regelrechte Übungen mit dem nassem Elemente vertraut gemacht werden. Die drei Badenhauser Eskadrons Dragoner haben im Laufe der letzten Woche zwei Mal einen Übungsritt durch den Main und zwar einmal bei Stockstadt und das andere Mal bei Seligenstadt ausgeführt. Die Übungen sind ohne den geringsten Unfall gut gelungen.

**Gerichtszeitung.**

**Mannheim, 19. Juni. (Schöffengericht.)** 1) Georg Behand, Tagelöhner von hier, wird wegen Unterschlagung mit 3 Wochen Gefängniß bestraft, woran 1 Woche Untersuchungshaft in Anrechnung kommt. — 2) Johann Bildenbrand, Tagelöhner von Redaran, wird wegen Be-

trugs zu einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen verurtheilt. — 3) Peter Eberts II., Tagelöhner von Heubenheim, wegen Körperverletzung. Wird von der Anklage freigesprochen. — 4) Theodor Richter, Dienstmann von Eichersheim, wird wegen Unterschlagung mit 6 Wochen Gefängniß bestraft. — 5) Wilhelmine Baudraich, von Mannheim wegen Uebertretung der sittenpolizeilichen Vorschriften, hat sich der bezirksamtlichen Strafe unterworfen. — 6) Christian Geiger, Maler von Kassel, wird wegen Betrugs zu einer Geldstrafe von 10 M. event. 2 Tagen Gefängniß verurtheilt. — 7) Karl Schauble, Biegelträger hier, wegen Uebertretung der Gewerbeordnung. Wird verurth. — 8) Anna Körner, von Mannheim wird wegen Uebertretung der sittenpolizeilichen Vorschriften zu einer Haftstrafe von 4 Tagen verurtheilt. — 9) Antonie Gärtner, von Mannheim wegen Uebertretung der sittenpolizeilichen Vorschriften. Hat sich der bezirksamtlichen Strafe unterworfen. — 10) Paul J. Roth, Heil-Magnetiseur hier, wegen Uebertretung der Gewerbeordnung, wird zu einer Geldstrafe von 100 M. event. 10 Tagen Haft verurtheilt.

**Tagesneuigkeiten.**

**Würzburg, 18. Juni.** (Zu acht Tagen Gefängniß) wurde der Weinbändler V. Goldschmidt von Zell wegen jahrlängiger Körperverletzung verurtheilt, weil in einer von ihm gelieferten Flasche Wein sich arsenige Säure gefunden hatte und eine Nürnberger Familie von dem Genuße des Weines am Silvesterabend unwohl geworden war. Wie das Gift in die Flasche gelangt, darüber sind die Gelehrten noch nicht einig.

**Am, 18. Juni. (Erstikt.)** In der vergangenen Nacht erstikten zwei Arbeiter bei einer Grubenentleerung. Beide sind verheiratete Männer.

**Weilheim, 18. Juni. (Kraul.)** Gestern Nachmittag wurde die Tochter des Bezirksfeldwebels Eberhard auf dem Nachhausewege zwischen Fischen und Bälz von einem Handwerksburschen angepöckelt und ihr das Geld abgefordert, wobei der Räuber ein Messer zog. Das auf das bestigste erschrockene Fräulein gab zuerst eine und auf wiederholte Drohungen noch weitere ein und eine halbe Mark, worauf der Begehrer mit der Bemerkung, „wenn D' mir net so g'fallen thät, hätt' ich Dich erstochen“, eiligt gegen Fischen zu davonlief.

**Berlin, 18. Juni. (Ueber einen räthselhaften Selbstmord)** wird aus Schönfließ berichtet: In der Dorfstraße dieses Ortes fanden Postanten gestern Nachmittag einen jungen Menschen in anscheinend schwer krankem Zustand auf der Erde liegen. Auf Befragen gab der Fremde an, daß er ein Schneiderlehrling aus Berlin sei, daselbst in der Dennewitzstraße wohne und sich mittelst Schweinsfurter Grün vergiftet habe. Ueber die Gründe zu dieser verzweifelten That und wie er nach Schönfließ gekommen, verweigerte er jegliche Auskunft. Nachdem man den mit dem Tode Ringenden nach dem Amtshause gebracht hatte, bewerkstelligte der Ortsvorsteher schleunige Ueberführung nach Berlin in ein Krankenhaus. Leider waren diese Bemühungen zu spät, denn unmittelbar nach erfolgter Einlieferung hauchte der Schneider unter größlicher Qualen sein Leben aus.

**Leipzig, 18. Juni. (Wiedergefundenes Kind.)** Dem Vernehmen nach ist die kleine sechsjährige Marie Bette, welche im November vorigen Jahres auf räthselhafte Weise aus Reichenbach i. S. spurlos verschwand, wieder aufgefunden worden. Ein am Sonnabend aus Claus-Döhringen zurückgekehrter Erzgebirger erzählte, daß zu einer in den Reichslanden stehenden Abtheilung sächsischer Infanterie, als dieselbe Felddienstation abhielt, ein Mädchen gekommen sei, welches erzählte, daß es von einer in der Nähe lagernden Pigeonetruppe aus dem Boigland fort und mit dahin genommen worden sei. Weitere Untersuchungen hätten dann ergeben, daß die Gefundene die eingangs genannte Vermißte war. — Hoffentlich bekräftigt sich die Nachricht, damit den geängstigten Eltern wenigstens endlich Gewißheit über das Schicksal ihres Kindes wird.

**Meiningen, 18. Juni. (Brandstiftung und Selbstmord.)** Aus Rache gegen seinen Herrn hat gestern ein Dienstknecht (Bole) auf dem Rittergut Henssfeld den Stall angezündet, so daß das ganze Gebäude abbrannte und mehrere Stück Vieh zu Grunde gingen. Sofort nach der verbrecherischen That erklangte sich der Brandstifter in dem brennenden Gebäude und wurde sein Leichnam halb verkohlt mit dem Strid um den Hals aus dem Schutte herausgezogen.

**Paris, 18. Juni. (Trog des Ruffschreiters)** waren die Verkehrsmittel nach Longchamps, woselbst gestern das große Rennen stattfand, nahezu ausreichend. Nur betrug der Preis einer „ramisse“, ohne Trinkgeld, 100 Fr. Der in diesen Fragen sehr kompetente Berichterstatter Chincholle vom „Figaro“ berechnet, daß von den 13,000 Miethskäufern der Stadt Paris 11,000 wieder ihren Platz auf dem Hofe eingenommen. — In der ersten Hälfte des Juni besuchten die Ausstellung 2,002,547 Personen gegen 1,104,767, welche im gleichen Zeitraum die von 1878 besuchten. Seit dem Eröffnungstage beträgt die Zahl der Eintritte 4,210,592, also 1,836,150 mehr als 1878. — Am letzten Sonntag belief sich der Besuch auf 204,382.

**Paris, 18. Juni. (Ein edles Werk.)** Gestern Nachmittag wurde durch den Ausschuss der „Société philanthropique“ in der Rue Sögo, im Mittelpunkt des 13. und bedürftigsten Arrondissements von Paris, eine Klinik für Kinder eröffnet. Die Anstalt, welche unter Leitung von barmerzigen Schwestern steht, verbannt ihr Entschien dem Edelmuthe der Frau Edward Andre, die im vorigen Jahre ihren Schmut der philanthropischen Gesellschaft geschenkt hat. Der Erlös aus demselben mit 400,000 Francs diente zur Gründung und Fundirung der Anstalt, wodurch diese edle Dame sich ein ehrendes Denkmal für alle Zeiten errichtet hat.

**Paris, 18. Juni. (Die Verbrennung der Leiche)** des Attachs der hessischen Gesandtschaft Räum Batibban Richter fand gestern auf dem Bore Lachaise im Verbrennungsapparat der Stadt Paris statt. Der „Figaro“, welcher eine genaue Beschreibung des Apparats bringt, schreibt über den Verbrennungsprozeß selbst: „Aber der schreckliche Eindruck, den man in dem Augenblick empfängt, wo die Leiche dem Feuer überliefert wird, ist noch gar nichts. Was unerträglich ist, das ist das unheimliche Knistern, welches man trotz der hermetisch verschlossenen Thüren hört, es ist das gleichsam irrendige Wüthen des Feuers gegen den Leichnam, das Zusammenbrechen der Sargbreiter und das langsame und unterbrochene Herabräuseln von Fett, welches in kisternen und zückenden Tropfen herabfällt und ausprühlt. Sie hören das Alles: Sie verfolgen so alle Phasen des schrecklichen Bestattungswertes, nichts entgeht Ihnen davon, so daß Ihr Herz von einer immer wachsenden Beklemmung und Angst zusammengeschnürt ist. Und die Familie in Trauer, die erregten Freunde, die Frauen in Thränen, Alle stehen sie da vor dem Apparat, das Ende erwartend und sich in Gedanken den Leichnam vorstellend, wie er sich in den brausenden Flammen krümmt, während die Haare aufstehen, die Augen auslaufen, die Haut sich zusammensieht, aufküpft und berstet. Und dieses grauenvolle Schauspiel währt 7 Viertelstunden!“

**New-York, 17. Juni. (Ein furchtbarer, von Regengüssen begleiteter Wirbelsturm)** ist gestern über Kanjas niedergegangen und hat entsetzliche Verheerungen angerichtet. Ganz besonders grauenvoll gestaltete sich die über Uniontown hereingebrochene Katastrophe. Der 800 Einwohner zählende Ort wird durch Dämme geschützt. Die seit



**Amtsblatt**

**Bekanntmachung**

Die Ausschreibung vom 1888 betr. (150) No. 50323. Das Kaufvertragsbuch für das Jahr 1888 findet am

Wittwoch, den 26. Juni, Donnerstag, den 27. Juni, Freitag, den 28. Juni, Montag, den 1. Juli, Dienstag, den 2. Juli und Mittwoch, den 3. Juli l. J., jeweils Vormittags 1/8 Uhr beginnend,

im Aulasaal Lit. A 4 No. 4 dahier statt.

Zu bemerken haben zu erscheinen von den Belehrenden, welche beim diesjährigen Auktionsgeschäft vorgeführt wurden:

- 1. diejenigen, welche für tauglich befunden wurden,
2. die zur Ersatzreserve,
3. die zum Landsturm 1. Aufgebots Uebermiesigen,
4. die für untauglich Erklärten,
5. die von den Truppschleifen abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen.

Der Tag, an welchem die einzelnen Militärpflichtigen zur Berechnung kommen, wird denselben noch persönlich bekannt gegeben werden.

Die Superrevision der Invaliden und derjenigen Reservisten und Wehrlente, die sich als selbstständig gemeldet haben, der noch vorläufig beurtheilten Reservisten sowie der zur Disposition der Landesbehörden entlassenen Mannschaften findet am

Dienstag, den 2. Juli l. J. statt.

Sämmtliche Militärpflichtige haben in baureinem und zureichendem Zustande zu erscheinen und ihre Ausrüstungs- bzw. Berechnungssache mitzubringen.

Dies wird den Pflichtigen mit dem Anfügen bekannt gegeben, daß gemäß § 26 §. 7 der Behrordnung die ohne genügende Entschuldigung Ausbleibenden mit Geldstrafe bis zu „dreißig Mark“ oder Haft bis zu „drei Tagen“ bestraft werden und außerdem der Vortheil der Lösung für verlustig erklärt und als vorweg einzustellende behandelt werden können. Wer sich der Befreiung behältlich entzieht, wird als unehrer Dienstpflichtiger behandelt, er kann außerterminlich gemustert und sofort zum Dienst eingestuft werden.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Auktionsstermine verhindert ist, hat ein ärztliches Zeugnis einzureichen. Dasselbe ist, sofern der ausstellende Arzt nicht Staatsarzt ist, bürgemeisteramtlich zu beglaubigen.

Die Herren Bürgermeister haben sich mit den Pflichtigen aus ihren Gemeinden im Auktionslocale einzufinden.

Mannheim, den 8. Juni 1889. Großh. Bezirksamt. Schulz.

**Bekanntmachung**

Die Naturalleistung für die demässigte Nacht im Frieden betr. (165) No. 59,805. Unter Hinweisung auf § 9 des Reichsgesetzes vom 13. Februar 1875 bezw. Art. II § 6 des Reichsgesetzes vom 21. Juni 1887, die Naturalleistung für die demässigte Nacht im Frieden betr., wonach die Vergütung für vorabrichtige Bourage mit einem Aufschlag von fünf vom Hundert nach dem Durchschnitt der höchsten Preise des Kalendermonats, welcher der Befreiung vorangegangen ist, an dem für den Amtsbezirk maßgebenden Hauptmarktpreise erfolgt, werden die für den Amtsbezirk Mannheim maßgebenden Vergütungssätze für den Monat Mai 1888 hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

- 1. Safer pro 100 Rilo 16,17 M.
2. Stroh " " " 7,87 "
3. Heu " " " 9,45 "

Mannheim, den 17. Juni 1889. Großh. Bezirksamt. Schulz.

**Bekanntmachung**

Die Nachweisungen über die Festsetzungen über die während dieser Zeit im Selbstbetriebe ausgeführten Bauarbeiten (Regiebauarbeiten) mit der ausdrücklichen Bezeichnung hierher vorzuliegen sind, daß weitere Bauarbeiten der gedachten Art dorther nicht bekannt wurden.

Mannheim, den 17. Juni 1889. Gr. Bezirksamt. Schulz.

**Bekanntmachung**

Seit Kurzem ist die Einrichtung getroffen worden, daß die mit dem Rhein-Neckar-Bahnzuge 35, Ankunst 4<sup>er</sup> Km. hier eingehenden gewöhnlichen Postsendungen aus Norddeutschland und aus Orten an der Strecke Frankfurt (M.)-Mannheim noch am gleichen Tage mit dem 3<sup>ten</sup> Km. beginnenden 3. Postfährt zur Befreiung gelangen.

Mannheim, den 18. Juni 1889. Kaiserliches Bahnpfand No. 27. Strauß.

**Bekanntmachung**

Die Handhabung der Straßenpolizei betr. (165) Mit Bezug auf die diesseitige Veröffentlichung vom 20. Januar d. J. geben wir bekannt, daß die Firma Elsässer auf der Landstraße vom Redarauer Uebergang bis zur Heim. Fabrik Rhein am

Freitag früh, den 21. ds. Mts., von 7 bis 11 Uhr

von hier über Redarau nach Rhein am mit behördlicher Erlaubnis ein Geschäft von 54 Meter Breite mittelst Fuhrwerks transportiren läßt. Andere Fuhrwerke, welche eine größere Breite als 2 Meter besitzen, dürfen während dieser Zeit auf genannter Straßenstrecke nicht verkehren.

Mannheim, 19. Juni 1889. Gr. Bezirksamt. Wild.

**Gr. Bad. Staatsbahnen**

Die nachstehenden Bauarbeiten zur Herstellung einer Maschinenhalle für die elektrische Beleuchtung des hiesigen Rangirbahnhofes sollen im Submissionswege einzeln oder im Ganzen vergeben werden.

- 1. Erd-, Maurer- und Mt. Steinbauarbeiten 27510
2. Beruharbeiten 770
3. Zimmerarbeiten 6290
4. Schreinerarbeiten 690
5. Glaserarbeiten 1890
6. Schlosserarbeiten 450
7. Blechenerarbeiten 770
8. Antzeigerarbeiten 1720
9. Plüsterarbeiten 440

10. Lieferung u. Montage des eisernen Dachstuhles im Gewichte von 10470

11. Lieferung der gewählten Trägerbalken im Gewichte von 8190

12. Lieferung der Unterlagsplatten (Eisen) im Gewichte von 760

Kostenanschläge, in welche von den Submittenten die Einzelpreise einzutragen sind, werden auf der Kanäle des Unterzeichneten, wofür auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht auflegen, auf Verlangen abgegeben.

Die Angebote sind längstens bis zum 24. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Submissionen stattfindet, an den Unterzeichneten einzureichen.

Mannheim, den 12. Juni 1889. Bahnbauinspektor.

**Steigerungs-Ankündigung**

Ar. 1808. Mit oberworfener Genehmigung werden die nachbeschriebenen Liegenschaften der Erbtheilung wegen

Wittwoch, den 3. Juli 1889, Nachmittags 3 Uhr

an dem Geschäftszimmer des unterzeichneten Notars E. S. I. dahier, mit dem Anfügen öffentlich versteigert, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird:

- 1. Das Wohnhaus dahier Lit. H 7, 12 sammt Zugehörden, im Maße von 8 Ar 5,25 qm, neben Karl Hillebrand und Baugeschäft Joseph Hofmann & Söhne von Ludwigshafen an Rhein gerichtlich geschätzt zu 90000 Mark.
2. Der Acker dahier L. B. Nr. 258 in den Salergärten, Gemarkung Mannheim im Flächenmaß von 10 Ar 77,90 qm, neben der Stadtgemeinde und Eisenbahndauerwaltung, gerichtlich geschätzt zu 4900 Mark.

Die Kauf- und Steigerungsbedingungen können jederzeit bei dem unterzeichneten Notar eingesehen werden.

Mannheim, den 8. Juni 1889. Der Großh. Notar Deeken.

**Hausversteigerung**

Im Auftrag der Erben der verlebten Josef Weinichens Eheleute von hier, werde ich deren Wohnhaus dahier Lit. D. 6, 6 am Dienstag, 25. Juni 1889, Nachmittags 3 Uhr

in meinem Amtszimmer Lit. C 3, 1 einer öffentlichen Versteigerung aussetzen, wobei der Zuschlag sofort erfolgt, wenn der Schätzungspreis von 62850 M. oder mehr geboten wird; für Gebote unter dieser Summe ist eine kurze Genehmigungsfrist der Verkäufer vorbehalten. Die Versteigerungsbedingungen können in meinem Amtszimmer eingesehen werden.

Mannheim, den 14. Juni 1889. Großh. Notar. Kohert.

**Lieferung von Brennmaterialien**

Die Stadtgemeinde Mannheim bedarf für den Winter 1889/90: ca. 25,000 Centner Rührer Steinkohlen, bester Qualität, ca. 45,000 Stück Kohlässe, ca. 130 Stier groß Ruchenscheitholz, erste Sorte, ca. 130 Stier Zannenscheitholz, erste Sorte.

Zustragende wollen ihre Angebote für diese Lieferungsgegenstände, und zwar für jeden derselben mit spezieller Preisangabe, längstens bis

Wittwoch, den 3. Juli, Vormittags 10 Uhr

vergeschlossen und mit der Aufschrift: Brennmateriallieferung versehen, auf der Stadtverwaltungs-Kassensache, 2. Stock, Nr. 3 einreichen, wofür auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht auflegen.

Mannheim, 13. Juni 1889. Stadtrath. Kemp.

**Steinkohlen-Lieferung**

Das katholische Bürgerhospital dahier bedarf 1100 Centner Steinkohlen, bester Qualität, deren Lieferung im Submissionswege vergeben wird.

Schriftliche Angebote wollen bis spätestens

Wittwoch, den 3. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr

auf der Hospitalverwaltung abgegeben werden, wofür auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht offen liegen.

Mannheim, den 18. Juni 1889. Der Stiftungsrath für das kath. Bürgerhospital.

**Steinkohlen-Lieferung**

No. 205. Das evangelische Bürgerhospital dahier bedarf für den Winter 1889/90 circa 1000 Centner Rührer Steinkohlen.

Beste Qualität, deren Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll.

Angebote hierauf wollen mit der Aufschrift: „Steinkohlen-Lieferung betr.“ versehen, bis zum 8. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr bei der Hospitalverwaltung P 5, 4/5 eingereicht werden, bei welcher auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Mannheim, den 14. Juni 1889. Der Stiftungsrath des evangel. Bürgerhospital. Bräunig. Kallenberger.

**Bekanntmachung**

Ar. 1808. Der Schlag 4a im Bauquadrat M 9 nebst darauf stehendem Dammmeisterhaus wird auf 1. Oktober l. J. miethfrei und kann auf diesen Zeitpunkt zum Verkauf kommen.

Mannheim, den 17. Juni 1889. Gr. Domänenverwaltung.

**Bekanntmachung**

Ar. 495. Die Anfertigung und Aufstellung des gesammten Lerngeräthes für das neue Schulhaus in Lit. U 2 soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. Angebote auf diese Arbeiten sind spätestens bis

Samstag, den 22. Juni 1889, Vormittags 11 Uhr

vergeschlossen und mit der Aufschrift versehen „Angebot auf Lieferung von Turngeräthen für das Schulhaus in Lit. U 2“ an unterfertigter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienenen Bieter eröffnet werden sollen.

Lieferungsverzeichnisse können gegen den Ertrag der Umbaukosten im Betrage von 0,30 Mtl. ebenfalls in Empfang genommen und die betr. Zeichnungen eingesehen werden.

Mannheim, den 18. Juni 1889. Das Hochbauamt; Uhlmann.

**Bekanntmachung**

No. 427. Die Maurer-, Zimmer- und Schreinerarbeiten, sowie Tischlerarbeiten für die Herstellung einer Polizeistation im Kaufhaus sollen im Wege des öffentlichen Angebots in getrennten Losen vergeben werden.

Angebote auf obige Arbeiten sind verlossen und mit der Aufschrift versehen je: Maurerarbeiten, Zimmer- u. Schreinerarbeiten Tischlerarbeiten, für die Polizeistation im Kaufhaus bis spätestens

Samstag, den 22. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr

an unterfertigter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienenen Bieter eröffnet werden sollen.

Lieferungsverzeichnisse können gegen Ertrag der Umbaukosten ebenfalls in Empfang genommen, sowie die Zeichnungen eingesehen werden.

Mannheim, den 13. Juni 1889. Das Hochbauamt; Uhlmann.

**Bekanntmachung**

Die Lieferung der eisernen Träger zum Schulhaus an der Lattenfallstraße soll im Wege des öffentlichen Angebots an einen oder auch an mehrere Unternehmer vergeben werden.

Die Anlieferung der Träger hat in nachstehenden Zeiträumen zu erfolgen: Rilo Gebäl über dem Keller rd. 32000 bis 15. Juni 1889

Gebäl über dem Erdgeschoss rd. 80000 bis 10. August 1889

Gebäl über dem 1. Obergeschoss rd. 32000 bis 11. August 1889

Gebäl über dem 2. Obergeschoss rd. 61000 bis 1. Oktober 1889.

Totalgewicht: rd. 200000 Rilo. Angebote hierauf sind verlossen mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung der eisernen Gebälle zum Schulhaus an der Lattenfallstraße“ bis spätestens

Wittwoch, den 26. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr

an unterfertigter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienenen Bieter eröffnet werden sollen.

Lieferungsverzeichnisse und besondere Bedingungen können ebenfalls gegen Ertrag der Umbaukosten in Empfang genommen und die Zeichnungen eingesehen werden.

Mannheim, 13. Juni 1889. Hochbauamt; Uhlmann.

**Bekanntmachung**

No. 421. Die Anfertigung des gesammten Mobiliars (auschl. der Schulbänke) für das Schulhaus in Lit. U 2 soll im Wege des öffentlichen Angebots in ein oder mehreren Losen vergeben werden.

Angebote auf diese Arbeiten sind verlossen und mit der Aufschrift: „Angebot auf das Mobiliar für das Schulhaus in U 2“ verlossen bis spätestens

Samstag, den 22. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr

an unterfertigter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienenen Bieter eröffnet werden sollen.

Lieferungsverzeichnisse können ebenfalls gegen Ertrag der Umbaukosten in Empfang genommen und die Zeichnungen eingesehen werden.

Mannheim, 18. Juni 1889. Das Hochbauamt; Uhlmann.

**Vorteiligung**

der Fahrtrah-Bereicherung Lit. C 3 No. 9 im 2. Stock am Freitag, den 21. Juni 1889, Vormittags 9 Uhr,

Nachmittags 1/3 Uhr mit Vorhänge, Koulcau, Spiegel, Teppiche, Weiszeug und Verschiebes.

Nachmittags 1/4 Uhr kommt eine größere Partie Bücher zum Angebot.

G. Kaufmann, Waisenrichter.

**Bekanntmachung**

Die Kaufsteuer aus der Debora-Langendach-Stiftung betr.

Aus der Debora-Langendach-Stiftung ist eine Debitaussteuer von M. 1028,57 Mtl. zu vergeben. Die Bewerberinnen haben ihre Gebote unter Beilage von Geburts- und Zeugniszeugnis und unter Nachweis der Vermögenshaftigkeit mit der Stifterin bis 1. Juli d. J. anher einzureichen.

Mannheim, 20. Mai 1889. Die Verrechnung der Debora-Langendach-Stiftung. Dr. Fähr. Rabbiner. 52984

**Vereinigte Verwaltung der israel. Kranken-Unterstützungs-Vereine**

Zum ehrenbaren Ansehen an ein theures Familienmitglied empfangen wir den Betrag von

Mark 500

zum Besten unserer Vereine, für welche reiche Gaben den edlen Gekern hiermit warmen Dank ausspricht.

Der Vorstand.

**Chöre**

**Gesangverein Bawaria**

Sonntag, den 23. Juni Besuch der Fahnenweihe auf dem Henschhof.

Zusammenkunft um 1 Uhr in der Reineck. Wfabri pedis 1/2 Uhr mit reserviertem Boot, von der Mannheim-Ludwigshafener Ueberrahrt aus, wogu zahlreiche Beihelligung einlabet.

Der Vorstand.

**Bayerischer Hilfs-Verein**

Samstag, den 22. Juni 1889, Abends 8 Uhr

findet unsere vierteljährliche General-Versammlung

statt. Tagesordnung: 1. Berichterung der Protokolle. 2. Kassendbericht. 3. Verschiedenes. Wogu Mit- und Ehrenmitgliedern freundlichst einlabet.

Der Vorstand.

**Gesangverein „Lyra“**

Sonntag, 30. Juni ds. J. Familien-Ausflug nach Weinheim u. Umgebung

wogu wir unsere verehrlichen Mitglieder, sowie deren Familienangehörigen zu recht zahlreicher Beihelligung freundlichst einlabet.

Abfahrt 11 Uhr 3 M. (Main-Neckarbahn). Der Vorstand.

**Gesangverein „Lyra“ Probe**

Freitag Abend 9 Uhr im Lokale. v 4, 9

Um vollständiges und pünktliches Erscheinen ersucht.

Der Vorstand.

**Zum Einmachen**

empfehl: Fruchtessig, Weinessig, Burgunderessig, Champagneressig, Salicillessig, Estragoneessig

in besten Qualitäten 54702

Joh. Schreiber, Neckarstraße, Neckarvorstadt und Schwefingervorstadt.

**Bekanntmachung**

Mit Genehmigung der Großh. Behörden werden in Karlsruhe folgende Viehmärkte abgehalten:

1. Jeden Montag und jeden Freitag ein Feiertag ist, Dienstag wöchentlich ein Schlachtviehmarkt.

2. Unmonatlich einmal am Tage nach dem Hirschweier Viehmarkt (in der Regel der erste Dienstag jeden Monats) ein Zucht-, Zug- und Kleinviehmarkt. Dazumit zwei Hauptmärkte und zwar einer in der Wehmsche des Monats Juni, der andere in der Wehmsche des Monats November, diese mit Preisvertheilung.

3. Allwöchentlich Dienstag, Donnerstag und Samstag ein Kleinviehmarkt; mit dem Donnerstagsmarkt ist ein Ferkelmarkt verbunden.

Im sahr. Schlacht- und Viehhof dahier können 800 Stück Großvieh unter Dach aufgestellt werden.

Auf Verlangen der Viehhöfer wird gutes Heu, Mehl, Kleie und warmes Wasser zu Fütterungszwecken abgegeben und nach billiger Tare berechnet.

Auch vor und nach einem Markte können Thiere in den Stallungen des sahr. Viehhöfers eingestelt und gestriert werden.

Der nächste Zucht-, Zug- und Kleinviehmarkt findet

Dienstag, den 2. Juli 1889

statt und werden bei demselben folgende Preise nach den beigegebenen Bestimmungen ausgelegt:

A. Für diejenigen, welche Marktthiere zuführen: Für Zuchtfarren: I. Preis: Für die beste und größte Sammlung von jungen Zuchtfarren des gedächigen Höhenchlags (Simmenthaler Original und in Baden gezüchtete Simmenthaler) 80 M. NB. Die Sammlung muß wenigstens aus 12 zuchttauglich befundenen Jungfarren bestehen. II. Preis: Für die nächstbeste und nächstgrößte Sammlung von jungen Zuchtfarren von gleicher Beschaffenheit wie oben 40 M.

Für Zuchtfähe: I. Preis: Für die beste junge Zuchtfähe (8-5 Josa) 40 M. II. Preis: Für die zweitbeste Kuh von derselben Art 25 M. III. Preis: Für die drittbeste Kuh von derselben Art 20 M.

Für Zuchtkalbinnen: I. Preis: Für die beste trächte Zuchtkalbin, Simmenthaler Rasse 80 M. II. Preis: Für die zweitbeste Zuchtkalbin derselben Art 25 M. III. Preis: Für die drittbeste Zuchtkalbin derselben Art 20 M. IV. Preis: Für die in der Beschaffenheit nächstfolgende Zuchtkalbin derselben Art 10 M. V. Preis: Dergleichen 10 M.

Für Rinder: I. Preis: Für das beste Rind, Simmenthaler Rasse 20 M. II. Preis: Für das zweitbeste Rind derselben Art 15 M. III. Preis: Für das drittbeste Rind derselben Art 10 M.

Für Milch- und Mastfähe: I. Preis: Für die beste Milchfähe irgend welcher Rasse 80 M. II. Preis: Für die zweitbeste Milchfähe wie oben 25 M. III. Preis: Für die drittbeste Milchfähe wie oben 20 M. IV. Preis: Für die in der Qualität nächstfolgende Milchfähe 10 M.

Für Mastfarren: I. Preis: Für den schwersten Farren 20 M. II. Preis: Für den zweitschwersten Farren 15 M. III. Preis: Für den drittschwersten Farren 10 M.

Für Mastochsen: I. Preis: Für das schwerste Paar Mastochsen 40 M. II. Preis: Für das zweitschwerste Paar Mastochsen 25 M. III. Preis: Für das drittschwerste Paar Mastochsen 15 M.

Für Mastfähe: I. Preis: Für die schwerste Mastfähe 20 M. II. Preis: Für die zweitschwerste Mastfähe 15 M. III. Preis: Für die drittschwerste Mastfähe 10 M.

Für Mastrinder: I. Preis: Für das schwerste Mastrind 25 M. II. Preis: Für das zweitschwerste Mastrind 20 M. III. Preis: Für das drittschwerste Mastrind 15 M. IV. Preis: Für das viertschwerste Mastrind 10 M.

Für Mastschweine: I. Preis: Für das schwerste Paar Mastschweine 15 M. II. Preis: Für das zweitschwerste Paar Mastschweine 10 M.

Für Kälber: I. Preis: Für das schwerste Mastkalb 10 M. II. Preis: Für das zweitschwerste Mastkalb 5 M.

Für Sämmel: I. Preis: Für das schönste Loos von Masthämmeln 10 M. II. Preis: Für das zweitschönste Loos von Masthämmeln 5 M.

B. Für Käufer: I. Preis: Für denjenigen ersten Käufer, der nachweist, daß er mindestens 15 Stück Großvieh im höchsten Gesamtbetrage, der bezahlt wurde, protokolllarisch gekauft hat. 60 M. II. Preis: Für denjenigen ersten Käufer, der nachweist, daß er mindestens 10 Stück Großvieh im zweithöchsten Gesamtbetrage, der bezahlt wurde, protokolllarisch gekauft hat. 40 M. III. Preis: Für denjenigen ersten Käufer, der nachweist, mindestens 7 Stück Großvieh im dritthöchsten Gesamtbetrage protokolllarisch angekauft zu haben. 20 M. IV. Preis: Für denjenigen ersten Käufer, der nachweist, mindestens 4 Stück Großvieh im vierthöchsten Gesamtbetrage protokolllarisch angekauft zu haben. 10 M. 10 Preise von je 10 M. für Käufer der 10 besten Zuchtfarren.

Kußerdem sind vom Kreisaußschuß des Kreis Karlsruher weitere 250 Mark zur Vertheilung an solche Gemeinden bestimmt, welche auf diesem Markte preiswürdige Farren ankaufen.

Karlsruhe, den 15. Juni 1889. Stadtrath. Lauter. Glegler.

**Todes-Anzeige**

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Frau Katharina Krone, geb. Fleischbein, gestern früh im Alter von 83 Jahren nach kurzem Leiden sanft verstorben ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: August Krone.

Mannheim, 20. Juni 1889. Die Beerdigung findet Freitag, den 21. d. Mts., Vormittags 11 Uhr vom Sterbehause D 7, 20 aus statt. Dies statt besonderer Anzeige.

**Stadt-Park Mannheim.**  
**Donnerstag (Frohleichnamstag), den 20. Juni 1899**  
 Nachm. von 3-6 Uhr u. Abends von 8-11 Uhr  
**ZWEI GROSSE CONCERTS,**  
 ausgeführt von der Kapelle des 2. Bataillon Grenadier-Regim. „Kaiser  
 Wilhelm I.“ No. 110,  
 unter Leitung des Musikdir. Herrn O. Schirbel.  
 Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.  
 Der Vorstand.  
 NB. Um die Kontrolle zu ermöglichen, ist es unbedingt ge-  
 wesen, daß die Abonnenten beim Eintritt ihre Abonnementkarten  
 vorzeigen. 54625

**Schwarzes Lamm.**  
 Anfrisch frischer Sendung hochfeines Ernstthaler  
**Lager Bier.**  
 Gleichzeitig mache darauf aufmerksam, daß ich auch Gebinde  
 in jeder Größe, sowie Flaschenbier à 20 Pfg. die Flasche abgebe.  
 4738  
**L. Wybrecht.**  
 Mein Geschäft befindet sich von heute ab  
 in Litera 54683  
**G 7, 6**  
**Adelmann, Uhrmacher.**  
 Ich wohne jetzt 54698  
**M 2, 3, 2. Stock.**  
**Dr. Elsasser.**

Beim Beginn des neuen Quartals bringt sich die  
**„Berliner Börsen-Zeitung“**  
 allen denen in Erinnerung, welche auf finanziellen  
 sowohl wie auf politischem Gebiet zuverlässig und  
 schnell unterrichtet sein wollen.  
 Die Zeitung erscheint, wie seit mehr als 30  
 Jahren zweimal täglich und zwölfmal in der  
 Woche. — Die  
**Abend-Ausgabe** mit grossem Courszettel ist  
 vornehmlich den Angelegen-  
 heiten der Börse, des Geldmarktes, des Wa-  
 renhandels und der Industrie gewidmet, ver-  
 zeichnet aber auch Alles, was der Tag  
 an Ereignissen von politischer Wich-  
 tigkeit bringt. — Die  
**Morgen-Ausgabe** gibt in Anlehnung an die  
 Grundsätze der nationalli-  
 beralen Partei, Auskunft über alle Vorgänge  
 der inneren und äusseren Politik, bespricht in  
 sachgemässen Leitartikeln alle Fragen von Bedeu-  
 tung, namentlich die parlamentarischen, enthält  
 ferner geschriebene Referate über Theater, Musik,  
 Literatur, bildende Kunst etc.; in ihren „Neuesten  
 Handels-Nachrichten“ stellt die Morgen-Ausgabe  
 alle Courae der auswärtigen Mittags-  
 und Abend-Börsen, die neuesten Markt-  
 berichte aus allen Branchen und die  
 neuesten Mittheilungen vom commer-  
 zialen Gebiet zusammen.

Die „Berliner Börsen-Zeitung“  
 bringt in ihren beiden Ausgaben zahlreiche Privat-  
 Depeschen, sie liefert in jeder Woche eine Verloo-  
 ungs- und Restanten-Tabelle, ferner nach Bedarf  
 den Courszettel-Commentar, sowie die Ziehungs-  
 listen der Preussischen Klassenlotterie (sofort  
 nach der Ziehung).  
**Textil-Industrie** bringt die Zeit-  
 ung täglich Berichte von den Deutschen Märkten  
 (Deutsche Wollmärkte, Garnmarkt, Baumwoll-Börse,  
 Baumwoll-Statistik, Confections-Geschäft, Seiden-  
 markt, Leinen, Web- und Wirkwaren), ferner von  
 London, Liverpool, Manchester, Birming-  
 ham, Bradford, Roubaix, Antwerpen,  
 New-Orleans, New-York, Buenos Aires,  
 Melbourne etc.  
**Montan-Industrie** bringt die  
 Zeitung täglich Berichte von den Deutschen Märkten  
 (Oberschlesischer, Rheinisch-Westfälischer, Mit-  
 teldeutscher Saarbrücker, Berliner Metall-  
 markt, Montan- und Industrie-Markt der Börse),  
 von Glasgow, Middlesbro', London (allge-  
 meiner Metallmarkt: Specialdepesche über  
 Kupfer etc.), Liverpool, Amsterdam (Zinn)  
 Rotterdam (Zinn, Zink, Kupfer etc.) New-York  
 n. A. m.  
**Finanzielle Bekanntmachungen** erhalten  
 durch die „Berliner Börsen-Zeitung“ die  
 weiteste Verbreitung in geschäftlichen Kreisen.  
**Inserate jeder anderen Art**  
 werden durch dieselbe einem Leserkreis zugeführt,  
 der sich durch Kaufkraft und Kauflust auszeichnet.  
**„Berliner Börsen-Zeitung“**  
 Berlin W., Kronen-Strasse 37. 54689

**Kunst-Eis**  
 empfehlen zu billigsten Preisen 54623  
**Hoffstaetter & Knieriem,**  
 Eis-Fabrik,  
 Ringstrasse, alte Böhringer'sche Chintzfabrik.  
**Zu verkaufen.**  
 Eine sehr gut rentirende und im besten Zustande  
 sich befindliche Dampf-Heizerei ist wegen Aufgabe des  
 Geschäftes unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
 Näheres in der Exped. des Bl. 54685

**Berechtigungs-Bezüge.**  
**Erhebung der hier-  
 zu erforderlichen Doku-  
 mente insbesondere für  
 Bayerische Staatsan-  
 gehörige, Auskunft  
 über Eheschließungs-  
 recht aller Länder u.  
 Dispensation. 53815**  
**Th. Paul jun.,**  
 Rechtsconsulent, P 4, 7,  
 neben den drei Glocken.

**Heirathsgesuch.**  
 Besterer, tüchtiger Wirt  
 (Wittwer) ohne Kinder, sucht sich  
 alsbald mit einer gescheiten Per-  
 son oder Wittwe, die Lust an  
 einer Wirtschaft hat, mit einigem  
 Vermögen zu verehelichen. Ernst-  
 gemeinte Offerten unter No.  
 54659 an die Exped. 54659

**Unser Comptoir und  
 Wohnung 54707**  
 befinden sich von heute an in  
 Lit. L 7, 6.  
**Louis Haymann & Sohn.**

**Düsseldorfer Senf**  
 von A. B. Berggrath sel.  
 Ww. in Löpeln mit Steinbeckel  
 à 50 Pfg. 54725  
 Weinverkauf für Mannheim bei  
 Theodor Straube, N 3, 1  
 Cde.  
 gegenüber dem „Wilden Mann.“

**hoch Ia. reif  
 Limburger  
 Käse**  
 wird Stückweise zu  
**28 Pfg. per Pfd.**  
 abgegeben bei 54701  
**Joh. Schreiber,**  
 Redarstrasse, Redarvorstadt  
 und Schwyngervorstadt.

**Rheinsalm  
 Seezungen  
 Blaunfelsen  
 Zander, Turbots  
 Sechte etc. 54736**  
**Ph. Gund, Planken.**

**Apfelmoss**  
 per Fasset 18 Mark. Proben  
 stehen zur Verfügung. 54717  
**Karl Graef, „zur Krone“,  
 Adelsheim.**  
 Kolläden u. Jalouisen wer-  
 den gut und billig reparirt bei  
 54030  
**S. Weide, J 2, 17.**

**Kapital-Gesuch.**  
**60,000 Mk.** auf prima 1.  
 Hypothek zu 3 1/2 % gesucht.  
 Offerten unter A. N. 54643  
 an die Exped. 54644  
**Gelder auf Schuldscheine mit  
 guter Bürgschaft zu 5%, sowie  
 Hypotheken-Darlehen zu 4 bis  
 4 1/2 % befragt 53080**  
**Scholl, Fatterfallstr. D,  
 Mannheim.**

Ein stud. phil. wünscht Pri-  
 vatstunden in Französisch, Grie-  
 chisch, Latein etc. zu ertheilen.  
 Honorar mäßig. Zu erfragen  
**K 5, 1. 54633**  
 Ein Mädchen kann unter  
 günst. Bedingungen das Bügelin  
 gründlich erlernen. 54699  
**Q 5, 19, partier.**  
**Herrn-Kleider werden gerei-  
 nigt u. ausgebessert. Auch  
 werden Herren u. Knaben-  
 Anzüge schnell und billig ge-  
 liefert. S 1, 12, 4. St. 54670**  
 Eingelangen und bei Wasen-  
 meier'scher Stamm untergebracht:  
 1 männlicher spitzartiger Hund,  
 schwarz mit weisser Brust, ohne  
 Hundsmarke. 54688  
 St. Bezirksamt.

**Verloren**  
 Besten (Dienst) Nach-  
 mittags wurde auf dem Wege  
 von G 3 nach dem Parade-  
 platz eine silberne Damen-  
 Uhr mit goldener Kette  
 verloren. Der Finder wird  
 gebeten, dieselbe gegen Be-  
 lohnung in Litera G 3, 16  
 abzugeben. 54647

**Verloren**  
 Gestern (Dienst) Nach-  
 mittags wurde auf dem Wege  
 von G 3 nach dem Parade-  
 platz eine silberne Damen-  
 Uhr mit goldener Kette  
 verloren. Der Finder wird  
 gebeten, dieselbe gegen Be-  
 lohnung in Litera G 3, 16  
 abzugeben. 54647

**Verloren**  
 Gestern (Dienst) Nach-  
 mittags wurde auf dem Wege  
 von G 3 nach dem Parade-  
 platz eine silberne Damen-  
 Uhr mit goldener Kette  
 verloren. Der Finder wird  
 gebeten, dieselbe gegen Be-  
 lohnung in Litera G 3, 16  
 abzugeben. 54647

**Gefunden**  
 Gefunden und bei St. Bezirks-  
 amt demontirt: 54673  
 1 goldener Ring.

**Gefunden**  
 Ein kleines, braun-  
 lich gelbes 54509  
**Hündchen**  
 entlaufen. Abzugeben gegen Be-  
 lohnung P 7, 9, 3. Stod.  
 Vor Kauf wird gewarnt.

**Ankauf**  
**Ein Gut**  
 von 2-300 Morgen in der  
 Nähe Mannheims zu kaufen ge-  
 sucht. Offerten mit Preisangabe  
 und Beschreibung unter Aufschrift  
 „Gutankauf“ an die Exped. des  
 Bl. erbeten. 54588

Ein schon gebrauchter, aber  
 noch sehr gut im Stande befind-  
 licher Fahrstuhl wird sofort zu  
 kaufen gesucht. 54494  
 Näheres P 7, 22, part.

Ein gebrauchter Fahrstuhl  
 zu mieten oder zu kaufen ge-  
 sucht. H 7, 26, 2. St.  
**Bapagefähig zu kaufen ge-  
 sucht. H 4, 31. 54659**

**Vapage-fähig**  
 gebraucht, zu kaufen gesucht.  
 Näheres in der Exped. 54713

**Verkauf**  
 In bester Lage der  
 Stadt Mannheim ist  
 ein schönes Haus  
 mit grossem Laden,  
 in welchem seit Jahren eine  
 Reggerei mit gutem Erfolg be-  
 trieben wird, zu verkaufen, so-  
 zu vermieten. Haus u. Laden  
 eignet sich auch für jedes andere  
 Geschäft. Offerten unter No.  
 52463 an die Exped. 52463  
 Ein neues, gut rentirendes  
 Haus mit Werkstätten und  
 grossem Hof, unter günstigen  
 Bedingungen zu verkaufen. Näh-  
 auf Anfr. unter D C C 54691  
 an die Exped. des Bl. 54691

In bester Lage Mannheims  
 ein Haus mit grossem Laden  
 um 65000 M. zu verkaufen.  
 Näheres in der Exped. 52995  
 Ein schönes Wohnhaus  
 mit Laden, Hof und Seitenbau,  
 am Fruchtmarkt gelegen, preis-  
 würdig zu verkaufen. 54405  
 Näheres bei Agent Levy,  
 H 7, 25, 3. Stod.

**Wegen Umzug**  
 ein Tafelklavier, Harmonium  
 Chaiselongue und ein großer  
 Tisch etc. preiswürdig zu  
 verkaufen. 51388  
**N 3, 16, 2. Stod.**

**Goldene Remontoir-Uhr**  
 mit Sprungdeckel, 15 Steine,  
 50mm Durchmesser, preiswürdig  
 zu verkaufen. 53901  
 Zu erfragen N 3, 14, alte  
 Sonne 8-12 u. 2-6 Uhr.

**Einige Chaiselongue**  
 billig zu verkaufen. 54442  
**J. Lotter, N 2, 11.**

**Ein Kinderfahrstuhl**  
 sehr billig zu verkaufen. 54443  
**J. Lotter, N 2, 11.**

**Großes Zeigebrett**  
 zu kaufen gesucht. 54579  
**D 8, 8, part.**

**Elegantes Ruderboot**  
 (Zweiflüßler) sehr preiswürdig zu  
 verkaufen. 54580  
 Näheres D 8, 8, partier.

**Schneidzeug für Dreher**  
 wird billig abgegeben. 54685  
 Näheres in der Exped.  
 Etliche zu verfr. G 7, 6. 54169

Neue Viereckstreppe billig zu  
 verfr. Näheres Exped. 53237  
 Ein gebrauchter Schlafwagen  
 billig zu verkaufen. 53935  
**O 5, 1, 2. St.**

**2 Preisschrauben (1. und  
 2. Spannung) und Hohlanker zu  
 verkaufen. 53586**  
**Joseph Eberlein, H 3, 13.**  
 Eine große Partie alte Stein-  
 platten zu verkaufen. 53461  
 Näheres G 7, 13.  
 Vier Granat- drei Orléander-  
 büchsen zusammen zu verkaufen.  
 54693  
**Z 5, 1.**

**Für Jagdliebhaber.**  
 Ein Dorf-Dachshunde, Stutt-  
 garter Zucht, von Eltern, die  
 auf der Jagd vorzüglich u. mehr-  
 fach prämiert worden sind, zu  
 verkaufen. 54409  
 Nähere Auskunft ertheilt die  
 Expedition dieses Blattes.  
 Prima Parzer-Kanarien-  
 vögel u. Zuchtweibchen von  
 6-15 M. unter Garantie verkauft.  
**J. Schuch, Redarvorstadt.**  
 52458  
**Z 1, 9.**  
**Dung zu verfr. G 4, 16. 51145**

**Stellen finden**  
**Gesucht.**  
 Angehender  
**Commis**  
 mit schöner Handschrift für  
 ein Assuranzgeschäft.  
 Schriftl. Offerten sub  
 54605 erbeten. 54605  
 Ein größeres Agentur-Geschäft  
 sucht zu sofortigem Eintritt einen  
 tüchtigen jungen Mann, der be-  
 fähigt ist, die Buchhaltung zu be-  
 wahren. Kenner der Colonial-  
 waarenbranche bevorzugt. gute  
 Zeugnisse Bedingung. Off. unt.  
 Nr. 54551 an die Exped. 54551  
 Ein tüchtiger 54719

**Cementarbeiter,**  
 welcher selbstständig arbeiten kann,  
 findet dauernde und lohnende  
 Beschäftigung. Angebote mit  
 Wohnforderung und Angaben über  
 bisherige Thätigkeit sub N. C.  
 291 an Haasenstein & Vogler,  
 Frankfurt a. M.

Ein junger, zuverlässiger  
**Cigarren-Sortierer,**  
 welcher auch Anfertigung der  
 Kisten, sowie sämtliche Ar-  
 beiten der Packfabrik besorgen  
 kann, findet sofort Auswärts  
 Stellung. Offerten nebst Wohn-  
 ansprüchen unter No. 54677 be-  
 fördert die Exped. 54677

**Tüchtige Bauhelfer** gef.  
 54694  
 H 7, 6 1/2.  
 Ein tüchtiger Schlosser auf  
 Handarbeit gef. G 4, 7. 54692

**Tüchtige Möbelschreiner**  
 gefucht 50818  
**L. J. Peter, Hofmüllersfabr.  
 Mannheim, C 8, 3.**  
 Tüchtige Schreiner zum Po-  
 liren gefucht. R 3, 4. 54615  
 Tüchtige Bauhelfer gef.  
 52736  
**F 8, 10.**

**Tüchtige Schreiner**  
 auf dauernde Accorarbeit  
 sofort gefucht. 54684  
**Näheres F 7, 20.**  
 Auf Accord tücht. Glaser ge-  
 sucht. C. Dautsch, Schwyngervor-  
 stadt 79c. 54543  
 Ein Tapeziergehülfe gefucht.  
 53670  
**Schwyngervorst. 65.**

**Ein Melker**  
 wird gefucht bei gutem Lohn.  
 Näheres in der Exped. 54524

**Ein solider Ansträger**  
 gefucht. 54587  
 Wo, sagt die Exped.

**Arbeiterinnen**  
 gefucht. 53414  
**Rosenfeld & Hellmann,  
 Verbindungsanal.**  
 Ein anspruchloses Mädchen wird  
 in eine größere feine Con-  
 ditorei als 53897

**Ladnerin**  
 gefucht. Nur solche Mädchen,  
 die in Conditorei-Geschäften thätig  
 waren mögen sich melden.  
**E. Schilling, 79 Mitteldegen-  
 gasse, Frankfurt a. M.**  
 Anstülfs-Kellnerin auf  
 Sonntag gefucht. 54409  
**Löwenfeller, am Stadtport.**  
 Eine solide Kellnerin wird  
 gefucht. P 2, 10. 54896

**Tüchtige  
 Widelmaderinnen**  
 gefucht. Näh. im Verl. 54585  
 Eine tüchtige Kleider-  
 macherin für im Hause per-  
 sonl. gefucht. 54661  
 Näh. R 1, 14, 2. Stod.

**Tüchtige Tailleurarbeiten**  
 sowie ein Lehrling sofort gef.  
**J 2, 13, 3. St. 54692a**  
**2-3 Lehrlinginnen und 1  
 tüchtige Rockarbeiterin gefucht.**  
**Vina Rosofat,**  
 54423  
**G 7, 27 1/2, partier.**  
 Tüchtige Tailleurarbeiten  
 innen werden sofort gegen hohen  
 Lohn gefucht. 54117  
**Anna Springer, E 8, 17.**

**Lehrmädchen zum Bügeln**  
 werden angenommen. 54428  
**Z 8, 5 1/2, Reubau Nr. 12,  
 Schwyngervorst.**  
**Arbeiterinnen und  
 Lehrmädchen**  
 werden sofort gefucht. 54572  
**Geschwister Bodenheimer,  
 Robes, E 5, 6, 2. Stod.**  
**Weihnäherinnen gefucht.**  
 54485  
**H 4, 26, 3 Treppen.**  
**Gebilde Maschinennäherin**  
 nen sofort gefucht von 52195  
**Eugen J. Herbst,  
 Corsettfabrik B 6, 20.**

**Wir suchen auf's Ziel:  
 ein Mädchen**  
 für Küchen- und Hausarbeit.  
**ein Mädchen**  
 für Zimmerarbeit und zur Be-  
 aufsichtigung zweier Kinder.  
 Mit Gartenarbeit vertraut  
 werden bevorzugt. 54718  
**Dr. C. Schulte,  
 Waldhof bei Mannheim.**

Eine Person, welche im Weib-  
 nähen und Plücken bewandert ist,  
 auf einige Tage in der Woche  
 gefucht. C 1, 4. Laden. 54635  
 Zur selbstständigen Pflege  
 eines dreijährigen Kindes ein  
 gut empfohlenes Mädchen ge-  
 suchter Alters gefucht. Eintritt  
 kann sofort erfolgen. Persönliche  
 Werbung H 7, 16, 1 St. 54695

**Gegen hohen Lohn ein  
 tüchtiges Mädchen,** welches  
 bürgerlich kochen und alle häus-  
 lichen Arbeiten verrichten kann  
 auf's Ziel gefucht. Näheres in  
 der Exped. zu erfragen. 53453

Ein solches Mädchen in eine  
 kleine Familie auf's Ziel gefucht.  
 Näheres C 8, 11, 2. St. 54693  
 Ein starkes reinliches Mäd-  
 chen für häusliche Arbeit auf's  
 Ziel gefucht. 54271  
 Näheres im Verlag.

Gesucht auf's Ziel 1 fleißiges  
 ordentliches Mädchen für häus-  
 liche Arbeiten. 54591  
 Näheres im Verlag.  
 Ein fleißiges Mädchen für  
 häusliche Arbeit auf's Ziel gef.  
 54042  
**G 7, 17 1/2.**

Eine ältere Person zur Hüf-  
 tung der Haushaltung auf's Ziel  
 gefucht. G 7, 34. 54415  
 1 Mädchen von 14-17 Jahren  
 zu einer kleinen Familie gefucht.  
 Näheres im Verlag. 54721

Ein Mädchen für häusliche  
 Arbeit, oder auf's Ziel gef.  
**Schulze, B 5, 3. 54682a**  
 Zur Ausschilfe in den Küchen-  
 geschäften wird für einige Zeit  
 ein reinliches Mädchen gefucht.  
 54662  
**B 5, 15, 1. Stod.**

**Dienstmädchen,** jeder Art,  
 finden gute Stellen, können auch  
 billig schlafen. 53065  
**G 4, 21, 4. Stod.**

**Stellen suchen**  
 Ein solider junger Mann mit  
 schöner Handschrift, gegenwärtig  
 auf einem Bureau beschäftigt,  
 gebieter Willen, der gute Zeug-  
 nisse besitzt, sucht Stelle als An-  
 seher, Einkäufer, Magazinier,  
 Bureauclerk etc. —  
 Eintritt kann bis zum 1. Juli  
 erfolgen. — Offerten unter K.  
 54678 an die Exped. 54678

Ein gewählter Heizer sucht  
 Stelle. Näheres Exped. 54711  
 Ein Mädchen, welches noch  
 nicht hier geboren, nähren und  
 bügeln kann, sucht Stelle. 54335  
 Näheres L 1, 3, partier.  
 Geprüfte 53418

**Wärterin**  
 empfiehlt sich zur Krankenpflege  
 und bei Wöchnerinnen.  
**F 4, 14, 2. Stod.**  
 Eine Frau sucht Monats-  
 dienst. 53071  
**T 3, 3, Hinterhaus.**

Eine junge Frau wünscht  
 Monatsdienst oder ein Com-  
 ptoir zu reinigen. H 4, 4. 54039  
 Eine junge Frau hat noch einige  
 Tage in der Woche frei im  
 Weibnähen und Ausbessern.  
 54035  
**G 5, 9, 2. St.**  
 Eine brave Monatsfrau  
 wünscht bei einer Herrschaft  
 Monatsstelle. D 8, 12. 53011

**Lehrlingge suchte**  
**Lehrling**  
 mit sauberer Handschrift und  
 guter Schulbildung für das kauf-  
 männliche Bureau einer Ma-  
 schinenfabrik gegen sofortige  
 Bezahlung gefucht. 54570  
 Schriftliche Angebote sind an  
 die Expedition des Blattes unter  
 Nr. 54570 einzuenden.  
 Ein ordentlicher Junge kann  
 die Schlosserei erlernen und  
 erhält sofort Bezahlung. 54338  
**G 4, 7.**

Mietthgesuche

Wohnungs-Gesuch. Von einer Beamtenfamilie wird auf 1. Juli in einem ruhigen Hause eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu mieten gesucht.

Magazine

C 7, 13 ein geräumiges Magazin 150 Qm. Flächenraum mit Asphaltboden, nebst 2 hellen geräumigen Zim. als Comptoir zu verm.

G 4, 6 1 schöne, gr. helle Werkstätte u. 2 H. Wohnungen zu verm. Zu erst. parterre.

G 7, 25 die feiner von Hrn. Gutbrod innegehabte Lächerwerkstätte zu vermieten.

U 6, 4 Werkstätte oder Lager geräumig billig zu vermieten.

Läden

C 3, 20 1 geräum. Comptoir mit Lager-raum bis August zu verm.

D 5, 15 am Zeughaus-Platz, in schönster Lage ein Laden mit Zimmer zu vermieten.

D 7, 3 Rheinstraße, hübsche Comptoir-Räume mit Lager zu v.

G 3, 19 1 großer, schön 2 Läden mit oder ohne Wohnung zu verm.

G 7, 4 Laden mit Wohng. zu verm.

O 7, 16 1 schönes, großes Vereinslokal billig zu vermieten.

Breitstraße. Ein Laden zu vermieten. Näheres bei Hrn. P. Künd. n. 3. 18.

Ein geräumiger Lager-Platz für ein Geschäft (Nähmaschinen) sofort zu vermieten.

Näheres G 8, 8. 54382

Zu vermieten

A 2, 1 (Bregenheim'sches Haus), 1 schöne große Wohnung (Bel-Etage) sofort zu verm.

A 3, 5 gegenüber dem Theater, 4 St., bestehend aus 5 Zim., Küche u. Zubehör per 1. August oder später zu verm.

B 2, 4 part., 4 Z., Küche u. Zubeh., auch für Laden oder Comptoir geeignet, zu vermieten.

B 4, 12 1 Wohng., 2 Z., Küche u. Zubeh., in den Hof geh., neu hergerichtet, nur an stille Fam. zu v.

C 1, 5 4 St., 2 Zim., Küche u. Zubeh., m. Wasserl. an ruhige Leute zu v.

C 2, 6 3 St., 3 oder 5 Z., nebst Zubehör zu v.

C 3, 19 2 part., 3 Zim. zu Comptoir nebst Lager- u. Keller bis 1. Sept. zu vermieten.

C 4, 4 part., 2 Zim., Küche u. Zubeh. mit Wasserl. geeignet pr. 15. Juni zu vermieten.

C 2, 22 1 Zimmer u. Küche sofort zu verm.

C 8, 12 Bel-Etage, in vortheilhafter Preislage zu v.

D 1, 2 ist der 3. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Waggkammer u. per 1. August zu verm.

D 7, 6 Rheinstr., 3. Stock, Wohnung 7 Zim. zu verm. Näheres 2. Stock.

D 7, 12 Rheinstraße, elegant 2. Stock, 10 Zimmer mit Zubehör, Gas, Wasser, elektrische Leitung und Garten per 15. Sept. zu vermieten.

Näheres N 3, 6, part.

D 7, 21 leer, u. 2 Z. u. Küche zu verm.

D 7, 21 6 Z. u. Küche m. Gas- u. Wasserl. zu v. Näheres 2. Stock.

E 1, 4 Dth., 2 Z., Küche mit Keller an ruhige Leute zu v. Näheres 3. St.

E 5, 6 Mansarden, 3 Zim., Küche, Zubeh. mit Wasserl. zu verm.

E 6, 8 2 Zim. und Küche sof. zu v.

E 7, 5 1 kleine Partierewohnung auf die Straße gehend, zu verm.

E 8, 14 Rheinstraße, Partierewohnung, bestehend aus 4 Zim., Alkoven, Waggkammer, Küche und Keller mit Gas- u. Wasserl. per 1. Aug. 1889 zu verm.

F 5, 11 Wohnungogleich zu verm.

F 5, 19 zusammen oder getheilt 1 febl. Keller u. 2 St. 7 Z. mit Küche u. Bad. zu v.

F 8, 1 Ringstraße, Gehäude, 4. Stock, 5 Zim., Küche u. Zubeh. Wasserl., Gas- und Wasserleitg. per sofort oder später zu vermieten.

G 2, 8 3 St., 4 Z., Kammer, Küche u. Zubeh. zu vermieten.

G 2, 8 1 Mansardenwohnung zu v.

G 5, 4 2 Zim. und Küche mit Wasserleitg. zu vermieten.

G 5, 17 3 Zim. u. Küche mit Abfluss, sowie 2 Zim. u. Küche in d. Hof gehend, ebendasselbst 1 leerer Z. zu vermieten.

G 6, 22 2 kleine Wohng. zu verm.

G 7, 4 mehrere freundliche Wohng., je 2 Zim. u. Küche, ebensolche mit 2 Zim., Alkoven und Küche, Wasserl. und eigenem Abfluss zu verm.

G 7, 22 adgesehl. Partierewohnung, 4 Z., Küche, Mansarden und Zubeh. mit Gas- u. Wasserl. zu verm.

G 7, 22 2 St., 7 Zim., Kammer, Küche, Mansarde u. Zubeh. mit Gas- u. Wasserleitg. per 1. August zu verm.

G 7, 27 1/2 St., 2 schöne geräumige Zimmer an ruhige Leute oder alleinstehende Person sofort oder später zu verm.

G 7, 29 Gaupenwohnung, 2 Zim. u. Küche zu vermieten.

G 7, 30 Hinterbau, kleine Wohnung zu vermieten.

G 8, 23b 1 hübscher 2. Stock mit 4 Z., nebst Zubehör per 15. Juni oder 1. Juli zu vermieten.

H 3, 7 im Hinterbau, 3. Stock, adgesehl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche mit Wasserleitg. sof. beziehbar zu vermieten.

H 4, 1 1 Zim. an ruhige Leute zu verm.

H 4, 26 4. Stock, 3 Z., Küche u. Zubeh. zu vermieten.

H 5, 19 kleine Wohnung zu verm.

H 7, 25 1 hübsche Wohng., 2 Zim. u. Küche zu vermieten.

H 7, 30 4. Stock, 2 H. Zim. mit Küche zu vermieten.

H 7, 30 3 Z. mit Küche zu verm.

H 7, 30 3 Z. mit Küche zu verm.

H 7, 31 2 St., 1 kleine Wohng. u. 54252

H 9, 1 1 schöner 2. Stock, 7 Zim. u. Küche, Waggkammer, Wasserl., bestehend 2 Zim. u. Küche sogl. zu verm.

H 9, 2 nächst d. Ringstr., 1 schöner 2. Stock, 4 Z., Küche mit Gas- u. Wasserl. sof. zu vermieten.

In den Neubauten: H 9, 14, 14a u. 14b, sämmtliche Wohnungen, sowie ein Laden zu vermieten.

J 2, 5 partierre u. 3. Stock, je 4 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm.

J 4, 7 1 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermieten.

J 5, 6 3 St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. sof. zu v.

J 7, 15 Ringstr., Hochpartierre, 5 Z. u. Zubeh. zu v. Wärtchen vor u. hinter dem Hause.

J 7, 23 2 Zim. u. Küche zu verm.

K 1, 7 Breitstraße, schöne Beletage und Balkon, 5 große Zim. mit allem Zubeh. Gas- u. Wasserl. zu v.

K 2, 13b Ringstraße, 2. u. 4. St., je 4 Zim. und Zubeh. zu v.

K 2, 13c Ringstr., 3 Z., Küche u. Zubeh. auf Verlg. Verkt. oder Magazin zu vermieten.

K 3, 11d Ringstr., abgesehl. Wohnung im 4. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubeh., sofort oder später zu vermieten.

K 3, 11d Ringstr., abgesehl. Wohnung im 4. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm.

K 4, 13 abgesehl. 2. St., 6 Zim. u. Zubeh. zu vermieten.

L 4, 13 2 Zim. u. Küche sofort zu verm.

L 6, 8 Bahnhofstr., Wohnung, 4 Zim., Waggkammer, Küche, Keller, Wasserleitg. zu vermieten.

L 6, 15 1 kleine Wohng. zu verm.

L 11, 28a 2 u. 4. Stock, je 5 Zim. mit Zubeh. weggugabbar sofort zu vermieten.

L 12, 5a der 2. Stock, 5 Zim. mit Zubeh. pr. Juli zu verm.

L 14, 14 Widmarstraße, Beletage, 7 Z., Küche, Speisekammer, Bad, Waggkammer, Wasserl. sof. beziehbar zu verm.

L 18, 3 mehrere kleinere Wohng. per sof. zu verm.

M 7, 2 Lauerstraße, Bel-Etage in bester Ausstattung und mit prachtvoller Aussicht, 8 Zim., Bad, Waggkammer und sonstigem Zubeh. auf 1. August zu verm.

N 3, 16 2 Zim. u. Küche zu verm.

N 7, 1 1 Wohnung (Bel-Etage) 8 bis 9 Zim. mit Gartenbenutzung zu v.

O 5, 1 2. Stock, 2 schöne auf b. Str. gehende Zimmer, unmöbl., an einzelnen Herrn oder Dame preisw. per Juli ev. sofort zu verm.

O 7, 14 2. Stock mit 7 Zimmern, Küche, Keller, Waggkammer per 1. Okt. oder event. September z. v.

P 4, 7 1 Trepp, großes gut möbl. Zimmer zu vermieten.

P 6, 2 1 Zim. mit Küche zu verm.

P 7, 14 ist der 2. Stock (Bel-Etage), bestehend aus 7 Zimmern, Speisekammer, Küche, Keller, Waggkammer zu verm.

Q 3, 23 1 großes, leerer Zim. sof. zu v.

Q 3, 11 3 St., 2 Zimmer u. Küche per sofort oder später zu verm.

Q 3, 11 der 2. Stock, neu herg., per sofort oder später zu verm.

Q 5, 16 2 Zim., Alkoven, Küche, Wasserl. und Zubeh. zu verm.

Q 6, 9 1 Logis, 2 Zim. u. Küche zu v.

Q 7, 5 4. Stock, 3 Zimmer u. Küche nebst einer hellen Werkstätte zu v.

R 4, 14 2 Zim. u. Küche sof. zu v.

S 4, 3 2 St., 3 Z., Küche und Keller zu vermieten.

T 1, 1 1 neu hergerichtete, 1 Wohnung, 4 Zim., Küche nebst Zubehör u. Wasserleitg. an ruhige Leute vortheilhaft zu vermieten.

T 2, 15 eine Mansarden Wohnung Zim. und Küche zu verm.

T 3, 5b Logis zu verm.

T 3, 13 Vorderh., 2 St., 1 Wohnung, 3 Z., Küche u. Zubeh., sowie im 2. Stock 3 Zim., Küche und Zubeh. zu verm.

T 6, 1d abgesehl. Wohng., 3 Zim. u. Küche mit Wasserleitg. zu v.

T 6, 1d 1 Zimmer zu vermieten.

T 6, 6a schöne helle Wohnungen je 2 Zim. mit Küche u. Wasserleitg. nebst Werkstätte zu vermieten.

T 6, 1b die Partierewohnung, insbesondere für Bäcker oder Metzger geeignet, ferner der 2. Stock, abgesehl. Wohnung von 4 Zim. mit Zubeh. und 1 kleine febl. Wohng. von 2 Zim. zu verm.

U 1, 3 4. Stock, mehrere H. Wohng. m. Wasserl. zu v. Näheres 2. Stock.

U 1, 10 schöne Wohnung event. mit Comptoir sof. billig zu verm.

U 6, 1b 1 Zim. u. Küche mit Wasserl. an 1 kleine Familie zu verm.

U 6, 2 der 2. Stock, 5 Z., u. Zubeh. m. Gas- u. Wasserl. ferner 1 Mansardenwohnung und 1 Wohnung im Seitenbau 3. Stock, je 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm.

U 6, 4 schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Speicher mit Gas- und Wasserleitg. zu vermieten.

U 6, 4 2 Zimmer u. Küche mit Wasserleitg. zu vermieten.

Z 3, 1 2 Zimmer u. Küche zu verm.

Z 4, 3 Jungbusch, Ringstraße, 2 Zim. und Küche, Zubeh. m. Wasserl. sof. bezh. zu v.

Z 5, 2 2 Zimmer u. Küche zu verm.

Z 6, 2a Ringstraße gegenüber dem Schulhaus K 5, 2 u. 8. Stock, je 5 Zimmer und Zubeh. sofort zu vermieten.

ZD 1, 2 Redargarten, mehrere große u. kleine Wohnungen sof. beziehbar zu vermieten.

ZD 1, 15 1 febl. Mansardenwohnung, (1 Z. u. Küche) zu verm.

ZD 2, 18 Wohnung zu verm.

ZF 1, 6 neuer Stadth., 1 Wohnung zu vermieten.

ZF 1, 16 neuer Stadth., abgesehl. 1. Stock, Hochpartierre, 5 Zim., nebst Alkoven, Küche, Waggk., Zubeh. und Wasserleitg. sofort, ferner abgesehl. 3. Stock, 6 Zim., Küche, 2 Waggk. und Zubeh. nebst gr. Garten (ca. 800 Qm.) per 15. August zu v.

ZJ 2, 1 Redarg., Wohng. zu verm.

ZM 1, 8 gr. 3. m. Küche zu verm.

Beletage n. N. M 4, 4.

Partierre-Wohnung n. N. M 4, 4.

Ein hübscher 3. Stock mit Wasserleitg. zu verm.

In schönster Lage Neckarstr. sind 2 neue Wohnhäuser, je 6 und 8 Zimmer, mit großem Garten und sonstigem Zubeh., ganz oder getheilt per sofort zu vermieten.

In der Nähe des Theaters u. des Stadtparks, mit Aussicht in den Garten der Rheinischen Creditbank ist 1 schöne Wohng. mit 7 Zim. und Zubeh. per 1. Juli oder später zu verm.

Ringstraße: 1 schöner 2. Stock, 6 Zim., Küche, Balkon, Gas, Wasser, und elektrischer Leitung, Garten, sofort zu vermieten.

Schwefingerstr. 46, 2b 2 Wohnungen im 2. Stock, je 2 Zimmer u. Küche bis 1. Juli beziehbar, zu vermieten.

Schwefingerstraße 70a, 4 St., 1 tapeziert. Zim., sogl. beziehbar, zu verm.

Traiteurstraße 8-10, Schwefingerstr. rechts, Wohnungen von 8-14 Mk. pro Monat zu verm.

Traiteurstraße 12, Wohng. zu vermieten bei Michael Stuber.

Ein gr. unmöbl. Zim. sofort zu vermieten.

Möbl. Zimmer

B 5, 7 je 2 gut möbl. Z. mit oder ohne Pension zu verm.

B 5, 8 ein gut möbl. Partierre-Zimmer zu vermieten.

C 1, 15 auf die Straße gehend an 1 ob. 2 Herren zu vermieten.

C 4, 5 3. St., gut möbl. Z. zu verm.

C 4, 20/21 3. St., rechts, schön möbl. Zim. zu vermieten.

D 1, 12 1 möbl. Partierre-Zim. zu v.

D 5, 3 4. Stock, 2 schön möbl. Z. mit oder ohne Pension sof. zu v.

E 4, 3 1 leerer u. 1 einfach möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

E 8, 8a 4. Stock auf die Str., gut möbl. 3. an 1 oder 2 Herren zu v.

F 4, 3 3 Stiegen, 1 möbl. Z. an 2 anst. Leute zu vermieten.

F 4, 16 gut möbl. Zim. (bei einer Wittwe ohne Kinder) zu verm.

F 4, 18 2. St., ein schön möblirt. Zimmer zu vermieten.

F 6, 8 4. St., ein möbl. Z. sof. zu verm.

F 8, 14a 2. St., 1 gut möbl. Zim. u. Pension sofort zu verm.

G 2, 15 2. St., möbl. Z. auf die Str. g. zu vermieten.

G 5, 6 3. St., möbl. Zim. an 1 sol. Herrn zu vermieten.

G 7, 1a 2. Stock links, 1 möbl. Z. sof. für 1 oder 2 Herren zu v.

G 7, 1c 1 schön möblirt. Part. Z. bis 1. Juli zu vermieten.

G 8, 23a 4. Stock, 1 gut möbl. Z. nach der Str. g. sof. zu v.

H 1, 11 2. Stock, 1 groß schön möbl. Zim. an 1 oder 2 solide Herren sof. zu vermieten.

H 4, 13 3. St., feig möbl. Zimmer billig zu vermieten.

H 10 2. St., 1 schön möbl. Zim. mit sep. Eing. zu verm.

J 5, 4a 3 St., 1 schön möbl. Zim. f. 1 jg. Km. ober d. Str. sof. zu v.

K 1, 11b 2. Stock, 2 gut möbl. Z. preisw. mögl. sofort zu verm.

K 4, 8 Ringstraße, 3. St., gut möbl. Zim., neu einger., zu verm.

K 4, 8 1 ein möbl. Zim. 2 auf die Straße gehend zu vermieten.

L 2, 3 3. St., 2 f. möbl. Z. sof. zu v.

L 4, 9 part., gegenüber der Dragonerkaserne, 1 gut möbl. Wohng. mit Schlaf. per 1. Juli an 1 Herrn zu verm.

Q 4, 1 2. St., 1 möbl. Z. zu verm.

Q 7, 3b 1 schön. einf. möbl. Zim. zu vermieten.

T 1, 14 3. Stock, 1 schön möbl. Z. sofort zu vermieten.

U 6, 31 1 gut möbl. Z., 2 part., m. Pension an 1 anständigen Herrn sofort zu vermieten.

Z 6, 2 2. Stock, schönes gut möbl. Z. u. v.

Ein hübsch möbl. Zimmer logisch oder später zu v.

Möbl. Zimmer mit Pension, per Monat M. 50., zu verm. Näheres Erpd.

Ein Zimmer noch der Straße gehend an 1 ober 2 junge Leute sofort zu verm. Näheres F 2, 12 im Laden.

Schwefingerstr. 94, 3. St., ein schön möbl. Zimmer an 1 ob. 2 sol. Arbeiter z. v.

1 schön möbl. Partierre-Zimmer i. d. Nähe d. Personen-Bahnhofs per August zu verm.

Näheres G 7, 22, 1 Stiege.

(Schlafstellen.)

C 4, 14 Schlafstelle sofort zu verm.

D 4, 5 Dth., 4. Stock, 1 schöne Schlafstelle zu vermieten.

E 5, 14 3. Stock, gute Schlafst. sof. zu verm.

F 5, 8 2. Stock, Schlafst. zu v.

G 2, 9 Dth., 2. Stock, 1 Schlafst. u. v.

G 2, 13 Dth., 3. St., rechts, 1 schöne Schlafstelle sofort zu vermieten.

G 5, 15 2. St., 2 Schlafst. sof. zu v.

G 5, 17 4. Stock, gute Schlafstelle zu vermieten.

H 5, 11a 3. Stock, eine Schlafstelle m. Kost zu vermieten.

H 9, 2 1/2 4. Stock, 1 gute Schlafstelle billig zu vermieten.

H 9, 14 4. Stock, 2 solide Arbeiter haben eine gute Schlafstelle.

J 1, 17 2. Stock, links 2 schöne Schlafstellen auf die Straße gehend, logisch zu vermieten.

K 3, 10b 2. St., 1 gute Schlafstelle sof. zu vermieten.

K 4, 5 3. Stock, Schlafst. zu verm.

L 12, 8 4. Stock links, 1 Schlafst. zu vermieten.

P 6, 16 partierre, 1 gute Schlafstelle an 1 soliden Arbeiter zu verm.

R 6, 6 2. St., Schlafstelle zu verm.

S 3, 15 2. St., a. b. Str. bessere Schlafstelle sofort zu vermieten.

S 4, 21 2. St., g. Schlafst. auf die Str. gehend zu verm.

ZD 2, 1 1/2 Redargarten, 2 4. Stock, eine Schlafstelle zu verm.

Fruchtmart. Gute Schlafstelle zu vermieten.

Näheres im Verlag.

Kost und Logis

F 4, 5 3. Stock, Schlafstelle mit oder ohne Kost zu vermieten.

F 5, 5 4. Stock, Kost und Logis.

G 6, 7 2. St., 2 Mann für Kost und Logis gesucht.

H 1, 3 4. Stock, einige Herren für Kost u. Logis.

H 4, 7 Kost und Logis.

H 5, 12 Wirtschaft, Kost und Logis zu verm.

J 1, 17 3. Stock, Kost und Logis, per Woche 7 Mark.

K 3, 7 2 bessere Arbeiter in ein großes Part. Zim. für ein großes Part. Zim.

P 6, 7 Kost und Logis.



von der Beack & Marsily in Antwerpen, in Mannheim: Conrad Herold, Dörr & Müller, Mich. Wirsching, Gundlach & Bärenklau.

Megen Fracht: 26650 Bad. Act. Ges. für Rhein-schiffahrt und Seetransport in Mannheim.

Süßrahm-Butter zum Auslassen zu Marktpreisen, in größeren Quantitäten unter Marktpreis, zu haben bei der von Schilling'schen Verwaltung

E 5, 1 und P 5, 1. NB. Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß diese Butter deswegen bedeutend billiger ist, wie die gewöhnliche Butter, weil dieselbe beim Auslassen viel weniger Abgang hat als jene. 54669

Neue Rheinbleiche. Zeige hiermit ergebenst an, daß das Abholen der Wäsche vom Haus zur Bleiche auch von mir befohlen und der Korb mit 40 Pfg. 2-3 Körbe (1 Maß) mit 60 Pfg. berechnet wird. Bleichen u. Trocknen per Korb 40 Pfg. 54684

Carbol-Theer-Schwefel-Seife

1. Bognass & Co., Berlin 2. Frankfurt a. M. übertrifft in ihren wahrhaft über-raschenden Wirkungen f. d. Haut-pflege alles Bist. Jagewe-sens. Sie vernichtet unbedingt alle Arten Hautausschläge wie Flechten, Finnen, r. Flecken, Mitesser etc. A St. 50 Pfg. bei 51628 C. Pfefferkorn, P 3, 1.

Vollkommen neutrale Lanolin-Schwefelmilch-Seife aus echter neutraler pflanzlicher Grundfettseife hergestellt, gegen Hautjucken, Röteln, gelbe, rauhe und trockene Haut. Vorr. A Stück 50 Pf., bei: 51625 C. Pfefferkorn, P 3, 1. Friedrich Becker, D 4, 1.

Ein wahrer Schatz für die unglücklichen Opfer der Selbstbedrückung (Onanie) u. geheimen Auszweiflungen ist das berühmte Werk: Dr. Retau's Selbstbewahrung 80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 8 Mark. Besondere Heber, der an den schrecklichsten Folgen dieses Übels leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Bücherei in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. 51630

J. Lotter, Möbellager N 2, 11 N 2, 11 empfiehlt 54441 Altdeutsche Kucheneinrichtungen.

Josef Fried, C 3, 2 empfiehlt sein Lager von solid gearbeiteten 54667 Möbel.

Rübel. Bernh. Braun empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten Rübeln u. Häffern, Schmalz, Kattun, Schmirgel- und Beschlägen jeder Größe in guter Arbeit und zu billigen Preisen. 54191 Rübel- und Rübelerei, Nr 1, 5.

Fabrikamine werden gebaut von 54587 Wilh. Wagner, Raminbauer, ZK 1, 7, Neckargärten, Mannheim.

Weißnäth-Arbeiten, sowie Weißnäthereien werden in u. außer dem Hause billig und pünktlich angefertigt. 54377 E 3, 12, 2. St.

# Gelegenheitskauf. Geschw. Alsberg MANNHEIM

0 2, 8. Kunststrasse 0 2, 8.

Durch Uebernahme eines ganzen Fabrik-lagers englischer Tüll-Gardinen sind wir in der Lage, Gardinen zu auffallend billigen Preisen zu offeriren. Nebst einer Parthie hochfeiner Qualitäten empfehlen wir:

Grosse abgepasste Gardinen in crème und weiss, das Paar zu Mk. 2.10, 3.—, 4.—, 5.— und 6.—

Grosse Stückgardinen in crème und weiss, der Meter zu 35, 40, 50, 60 und 70 Pfg.

Kleine Stückgardinen in crème und weiss, der Meter zu 15, 20, 25, 30, 35 und 40 Pfg.

54679

Zum Ansehen empfiehlt: per Liter 38<sup>0</sup> reinen Fruchtbranntwein 50 Pfg. 42<sup>0</sup> „ fst. Fruchtbranntwein 55 „ 42<sup>0</sup> guten Kornbranntwein 60 „ ächten Nordhäuser Kornbranntwein, Arac, Rum, Kirsch- & Zwetschgenwasser etc. etc. Johann Schreiber, Neckarstrasse, Neckarvorstadt, Schwetzingervorstadt.

150 Pfund la Hamburger Margarine billig zu verkaufen. 54440 Georg Kaufmann, U 1, 1.

Haus-Telegraphen zum Selbstanlegen, compl. mit 20 Pfr. Leitung, großem Element, Kastenwerk, Druckknopf u. Anweisung Nr. 9. Größere Leistungen werden billig angelegt. 27047 C. Gerd, G 3, 11a.

CHR. WEIGEL 1873 PAPIER- u. BUCHBINDEREI & CARTONNAGENFABRIK

Geschäftsstatistiken u. Wohnung nur in Bittern ZD 2, 7, neuer Statistikal. 28477

Garten- und Straßen-Schlänche fertig montirt zu Fabrikpreisen bei der Gummi- und Lederwaren-Niederlage von 50285 Georg Hill, P 2, 14.

Pfänder werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhaus besorgt. 26652 G. Fischein, Q 4, 3

Pfänder werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhaus besorgt. 26652 E 5, 10/11 3. Stock 2 Thüre links.

Es wird fortwährend zum Waschen und Bügeln angenommen und prompt und billig besorgt. 26872 Q 5, 19 parterre.

Gegründet 1846. ROONEKAMP H. UNDERBERG-ALBRECHT am Rathhaus in Dudenberg am Niederrhein. K. K. Hoflieferant. Empfehlenswerth für jede Familie! Nachstehende Firmen führen nur den allein echten „Roonekamp of Saag-Bitter“ von H. Underberg-Albrecht und zwar in versiegelten 1/2, 1/4 Flaschen und Flacons, in Mannheim: W. Englisch, Bahnh.-Rest.; Ph. Guad, Plachhdg. en gros; Herm. Häuer, Delicat.-Hdlg.; Wwe. A. Johanning, Café français; Adol. Leo, C. Pfefferkorn, Col.-Hdlg.; Heh. Thomas; Jac. Uhl; F. A. Weickgenannt, Cond.; Louis Loebert, Col.-Hdlg.; F. Holzappel, Kaiserhof; Ladenburg; P. L. Lösser, Conditor. 54422

Luftkurort Ottenhöfen, Station Mähren Gasthof und Pension „Zur Linde“. Ruhiger Sommeraufenthalt. Tannenwald in unmittelbarer Nähe. Stützpunkt hübscher Ausflüge, als: Rummelsee, Hornsgründe, Wilhelms-Äckerleigen, Golltrausengrad, Brüggenhöfchen. Eigene hübsche Billige Pension. Täglich 2malige Postverbindung mit Station Mähren. 53265 G. Roneder, Eigentümer.

Sch. Luftkurort Hudenbad. 3172 Fuß über dem Meer. Gasthof und Pension zum Adler. Station Rensdorf, Hühenthalbahn. Der in einem der schönsten Thäler des Sud. Schwarzwalde gelegene Kurort erfreut sich eines steigenden Fremdenbesuches. Seine sehr gesunde Lage und die an den Kurort angrenzenden herrlichen Tannenwälder mit reizenden Spazierwegen machen denselben zu einem der angenehmsten Sommeraufenthalte. Wanderroute Alpenausflüge in unmittelbarer Nähe. Schöne, hohe Zimmer. Gute Verpflegung. Dependance beim Gasthofe. Frische Kuhmilch in jeder Tageszeit. Pensionpreis per Monat Juni R. 3. 50 inclusive Zimmer. 53941 Der Eigentümer: Ad. Isele.

Sopfenstangen, Gerüststangen in allen Größen fortwährend zu haben bei 51491 J. Forstner, Z 8, 3, Seckelheimerstraße.

Gebrüder Budeberg, A 3 No. 5, gegenüber dem Theateringang, Optisch-oculistische Anstalt. Reichhaltiges Lager in 26879 Brillen, Zwickler, Perspektiva für Theater und Reise, Barometer u. Thermometer, Chem. u. physik. Utensilien

Möbel, 200 Bettstellen, alle Sorten, 120 Schifftische u. Schränke alle Sorten, 51787 36 Kanapen, alle Sorten, 60 Küchenstühle, alle Sorten, 40 Kommoden und Pfeilertische, alle Sorten, 150 Tische, 100 Nachtschische, alle Sorten, 300 Spiegel, alle Sorten, 2000 Stühle, nur gediegene gute Waare, vom Feinsten bis zum geringsten. Ferner: Büffets, Sekretäre, Vertikow, Spiegel u. Bücher-schränke, Schreibische, Waschkommoden mit u. ohne Karmorplatte. Specialität in: Plüsch u. andern Garnituren, Divans, Rohhaare, Koll- u. Segras, Matrassen, Bettfedern, Plaum, Gardend und Brill. etc. etc. Direkter Bezug und Selbstfabrikation, reich u. billig. Größtes Lager in 6 großen Magazinen. Fr. Rötter, H 5, 2. H 5, 2. Verkauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Sitteln. 25705 Carl Ginöberger, H 2, 4.

Geschäfts-Verlegung. Reiner werthen Kundschast zur gefl. Kenntnis, daß ich meine Glanzwäscherei von heute ab nach 54444 Extra K 3, 10b verlegt habe. Indem ich für das mir entgegengebrachte Vertrauen bestens danke und um ferneres Wohlwollen bitte, zeichne ich mich

And. Gutfleisch, K 3, 10b. Glanzwäscherei. K 3, 10b. Haararbeiten! Haararbeiten! werden billig angefertigt. Wirbzanzöpfe schon für 1 Mt. Alle Aufträge werden schnell und gut ausgeführt. 58791 Karl Paul, Friseur, F 4, 18, neben dem Walfisch.

Landauer-, Victoria-, Phaeton-, Einspänner-, Break- & Glaswagen, Pferdegeschirre neu und gebraucht, stets billig zu verkaufen bei 28768 Friedrich Bantz, K 3, 17.

Pianino's, Flügel etc. neu und gebraucht, Verkauf und Vermietung bei 51406 A. Donecker, O 2, 9.

Mannheim. Nationaltheater. Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater. Donnerstag, den 20. Juni 1889. 145. Vorstellung. Abonnement A. Gastspiel des Herrn Anton Schott: Die Stumme von Portici. Große Oper in 5 Akten von Scarré und Delavigne. Musik von Meyer. Masaniello, neapolitanischer Fischer \* Fel. Danke. Renella, seine Schwester \* Herr Wit. Alfonso, Sohn des Vicekönigs von Neapel, Grafen von Arcos \* Herr Wit. Gioia, dessen Braut \* Frau. Drohaska. Ehrenname der Gioia \* Herr. Schubert. Lorenzo, Alfonso's Freund \* Herr Wit. Pietro, Masaniello's Freunde \* Herr Mödlinger. Dorella, \* Herr Witte. Selva, Offizier des Vicekönigs \* Herr Peterk. Ein Fischer \* Herr Strubel. Damen der Gioia, vornehme Neapolitaner, Magistratspersonen, Pagen, Gefolge des Alfonso, Wachen, Volk von Neapel, Marktweiber und Krämer, Neapolitanische Fischer und Fischerinnen, Landkute aus der Umgegend Neapels u. s. w. Zeit der Handlung: Das Jahr 1647. — Ort der Handlung: Orter Akte: In den Gärten des Vicekönigs von Neapel. Zweiter Akte: Am Gesandten des Reichs mit Rücksicht auf den Vesuv. Dritter Akte: Marktplay von Neapel. Vierter Akte: Masaniello's Hütte mit Rücksicht auf Neapel. Fünfter Akte: In dem Palaste des Vicekönigs mit Rücksicht auf den Vesuv. \* Masaniello: Herr Anton Schott. Im 1. Akte: Bolero, spanischer Nationalanz. Solo: Herr. Red und Herr. Kromer. Im 2. Akte: Tarantella, getanzt von den Damen des Ballets. Die Tänze sind arrangirt von der Balletmeisterin Fel. Danke. Anfang 7/7 Uhr. Ende 1/10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr. Große Preise.